

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werftätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tgl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst
für den Preis von 2,75, unter Kreuzband für Deutschland und
Danzig im Betrag von 3,00, unter Kreuzband für Österreich und
Cisleithanien 3,50. — Einmalig 10 Pf. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zwingerstraße 14. II. Tel. 3465.
Erscheinung nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Gr. Zwingerstraße 14. Tel. 1789.
Geschäftstagszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Insertate werden des 6spaltigen Perizyklus mit 25 Pf. berechnet, bei dreimonatlicher
Wiederholung wird Rabatt gewährt. Verantwortlicher 30 Pf. Inserate müssen
bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im
Vorraum zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 191.

Dresden, Sonnabend den 19. August 1911.

22. Jahrg.

Zur Landesversammlung der sächsischen Sozialdemokratie!

Am Sonntag treten in Weissen die Vertreter der Klassen-
setzigen sächsischen Arbeiterschaft zusammen, um Rückblick auf
das vergangene, Ausblick auf das kommende Jahr zu halten.

In einer ersten Zeit voll großer wirtschaftlicher und
sozialpolitischer Kämpfe, unmittelbar vor dem Einlegen der Reichs-
tagswahlkämpfe, findet die diesjährige Landeskonferenz statt
und jeder, der daran teilnimmt, wird sich des Ernstes der
Situation, des dringenden Gebots der Einigkeit
und Geschlossenheit dem gemeinsamen Gegner
gegenüber voll bewusst sein.

Wenn die Delegierten das vergangene Jahr an sich vorüber-
gehen lassen mit seinen Kämpfen und Erfolgen, dann können
sie nicht ohne ein Gefühl des Stolzes feststellen, daß wir
auf den wichtigsten Gebieten des proletarischen Kampfes, der
Organisation, der Agitation und der Presse, ausgezeichnete
Erfolge erzielt haben. 20.000 neue Mitglieder in der
Organisation, viele Tausende neue Abonnenten unserer Partei-
presse, eine immer intensiver werdende Arbeit in Versamm-
lungen und durch unsere Literatur, gutgeleitete Klassen-
kämpfe, wir können mit großem Mut die Zukunft, den
kommenden Kampfen entgegengehen. Wir sind gerüstet!

Die Landesversammlung wird sich mit Fragen der
inneren Parteiorganisation, dem Organisationsstatut,
sodann mit einer wichtigen Frage der Kommunalpolitik,
der Gemeindefiskalreform, und natürlich auch mit
der Reichspolitik und den bevorstehenden Reichstags-
wahlen beschäftigen.

Die diesjährige Landesversammlung hatte die Agitations-
komitees beauftragt, das Organisationsstatut zu revidieren
und vor allem mit dem Organisationsstatut der deutschen
Sozialdemokratie in Einklang zu bringen. Nach dem
Studium der Berichte aus den Organisations-
komitees und den Parteiveranstaltungen scheinen gegen
verschiedene Paragraphen des Entwurfs mannigfache Bedenken
vorzuliegen. Auch wir haben diesen Bedenken Ausdruck gegeben und
es erscheint auch und nach all dem das Vernünftigste, den Ent-
wurf nicht den dazu vorliegenden Änderungsanträgen einer
von der Landesversammlung neu zu bestimmenden Kommission
zu übergeben, die dann der nächstjährigen Landesversamm-
lung das Ergebnis ihrer Beratungen vorlegt. So sehr eilt
in die Sache nicht. Und wenn es sich um die Verfassung
unserer Organisation handelt, die doch auf lange Zeit als
Wahlgesetz dienen soll, kann man nicht sorgfältig genug sein.

Über die Gemeindefiskalreform spricht Genosse Heinrich
Ränge-Keipig, der ja zweifellos in diesen äußerst schwie-
rigen und komplizierten Fragen in seiner langjährigen Tätig-
keit als Leipziger Stadtrat eine große Erfahrung
gesammelt hat. Die Entscheidung der Landesversammlung
soll die Richtung sein für die Faltung der Landtags-
fraktion zu dieser Frage.

Genosse Fritz Heizer, einer von den Ältesten in Sachsen,
spricht über die Reichstagswahlen, eine dankbare Aufgabe in
einer Zeit, in der das Agitationsmaterial für unsere Partei
so ansehnlich wie in der gegenwärtigen, wo das Blachfeld des
Kampfes so klar liegt wie in Sachsen: Wir müssen den Kampf
gegen alle bürgerlichen Parteien und wollen die Scharte
selber in allen Kreisen, die wie nicht in der Hauptwahl holen,
mitbewerben in die Stichwahl kommen, wird eine Stichwahl-
parole überflüssig.

Über die Anträge, die bis jetzt vorliegen oder wenigstens
bekannt geworden sind, beschäftigen sich die meisten mit dem
Genossen Endermann referiert, mit erledigt.

Über den Sitz des Zentralkomitees, über den vor einer
Versammlung in Weissen, wo schon einmal die Landes-
versammlung stattfand, heiß gestritten wurde, wird es wohl
keine Differenzen geben, wenn auch von Leipzig begün-
stigt erhoben werden sind.

So kann man wohl die Hoffnung aussprechen, daß die
Landesversammlung in Weissen, die in dem schönsten Saale,
der Geipelung, tagt, trotz einiger sachlicher Auseinander-
setzungen den Feinden der Arbeiterschaft die feste Entschlossen-
heit und Einigkeit der Sozialdemokratie Sachsens zeigen wird,
sich daran zu setzen, dem Emanzipationskampf der säch-
sischen Arbeiterschaft die Bahn zu ebnen.

In diesem Sinne begrüßen wir die Delegierten der
Landesversammlung und wünschen ihnen Beratungen den
besten Erfolg.

Guch die Sozialdemokratie!

Die Teuerungsgefahr.

Von sozialdemokratischer Seite ist häufig und auch soeben
wieder die Forderung erhoben worden, daß als Vorbeugungs-
maßnahmen gegen die drohende ungeheure Nahrungsmittel-
mangelgefahr die Futtermittelzölle und Grenzschranken
aufgehoben werden müssen und daß eine energische
Kommunalpolitik auf dem Gebiete der Lebensmittel-
versorgung eingeleitet werden soll. Jetzt ist in der National-
zeitung zu lesen:

Wie wir erfahren, hängt es von dem Ausfall der Kartoffel-
ernte ab, ob man die Aufhebung der Futtermittel-
zölle in Erwägung ziehen wird. ... Um die Fleischpreise auf
einer gewissen Höhe zu halten und eine Preissteigerung zu ver-
hindern, wird von amtlicher Seite für empfehlenswert gehalten,
daß die Städte, die durch ihre Schlachthöfeanlagen
am ehesten dazu in der Lage sind, im gegebenen
Augenblick selbst Schlachtungen vornehmen und
das Fleisch zu entsprechenden Preisen an die Be-
völkerung abgeben. Dadurch kann am besten einer un-
wünschlichen Verteuerung vorgebeugt werden.

Aus dem Erlaß des preussischen Landwirtschaftsministers
geht hervor, daß man jetzt schon auf dem Lande stellenweise
beginnt, wegen Futtermangels Viehschlachtungen vorzunehmen.
Unter solchen Umständen ist es nicht zu rechtfertigen, daß man
erst nach der Kartoffelernte — in Erwägungen über eine
etwaige Aufhebung der Futtermittelzölle eintreten will!

Die konservativ-agrarische Presse schweigt sich
über die Futtermittelfrage vorläufig aus, dafür gebärdet sie sich
neuerdings ganz wild kommunalpolitisch. So
schreibt beispielsweise die Arentzeitung:

Einige Worte von Berlin (Berlin selbst natürlich nicht)
haben wenigstens durch Einrichtung öffentlicher Seefischver-
käufe die Fleischversorgung des kleinen Mannes zu erleichtern
verloren, aber im übrigen legen sich die Kommunen an
das Richtige an, und die freisinnige Presse unterstützt sie darin
stillschweigend. Wir meinen, daß die Regierung hier im
Interesse der Konsumenten einen kräftigen
Druck ausüben sollte, damit kommunale Ein-
richtungen zur Verbilligung der Kleinhandels-
preise getroffen werden.

Die Angst vor den Wirkungen, die die Lebensmittel-
teuerung auf den Wahlausfall ausüben muß, zwingt die
Agrarier jetzt, eine solche Sprache zu führen. Aber wenigstens
darin bleiben sie sich selbst treu, daß sie die Opfer, die die
Bekämpfung der Not erfordert, von sich selber auf den sonst
zu heimsuchenden sogenannten „sächsischen Mittelstand“ ab-
wälzen wollen. Ihre plötzliche Begeisterung für billige See-
fische wirkt um so überaus trübend, als sie es doch selber sind,
die durch Seefischzölle den Preis auch dieses Lebensmittels
verteuern wollen.

Die sächsische Bevölkerung wird natürlich auf die konser-
vativen Pläne nicht hereinfallen und mit ihren gerechten
Forderungen vor den Interessen der Großgrundbesitzer nicht
halmachen. Man kann aber das eine tun, ohne das andere
zu lassen, man muß es sogar, denn die drohende Gefahr be-
darf zu ihrer Verhütung allseitig umfassender
Maßnahmen. Die Versorgung der Bevölkerung mit
Lebensmitteln durch die Kommunen ist eine alte sozia-
listische Forderung, und wenn sie nun, nach dem
Wunsch der Kreuzzeitung durch einen kräftigen „Druck von
oben“ verwirklicht werden soll, so können wir versichern, daß
es an einem noch kräftigeren hilfreichen Druck von unten
nicht fehlen wird.

Man darf sich aber auch darüber keiner Täuschung hin-
geben, daß selbst die beste Organisation der Lebensmittel-
versorgung nach kommunalpolitischen Grundsätzen eine
Verteuerung der Preise nicht verhindern kann, wenn das An-
gebot des Inlandsmarktes erheblich hinter der Nachfrage zurück-
bleibt. Darum heißt es nach wie vor: Die Grenzen auf!
Die Grenzen auf für Futtermittel und Vieh, für gestrocknetes
und Büchsenfleisch!

Erhöhung der Futtermittelzölle.

Berlin, 18. August. Aus Anlaß des durch die außergewöhnliche
Dürre herbeigeführten schlechten Ausfalls der Futtermittel-
ernte hat der Minister der öffentlichen Arbeiten für den We-
sambereich der preussisch-hessischen Staatsbahnen
während der Zeit vom 22. August 1911 bis 20. Juni 1912 eine Er-
höhung der Eisenbahnfrachttarife für Futtermittel um
50 Prozent eintreten lassen.

Die Arbeiterkämpfe in England.

Obwohl die Meldungen über den Umfang des Eisen-
bahnerausstandes einander widersprechen, so ist doch zweifellos,
daß Hunderttausende englischer Eisenbahner dem Aufruf
zur Arbeitniederlegung nachgefolgt sind und daß der Verkehr
zur Arbeitniederlegung nachgelegt ist. Es ist ein ge-
waltiger Bed- und Mahruf, den die Eisenbahner durch ihre
riesige Streikdemonstration an den Staat und die Regierung
richten! Alle Kreise der Gesellschaft werden von diesen Kämpfen
mit betroffen und die Forderungen der durch die großvita-
listischen Gesellschaften schwer ausgebeuteten Eisenbahnan-
gestellten werden sich durchsetzen.

Wie der große Kampf sich weiter entwickeln wird und
ob es zu einer schnellen Beilegung kommen wird, ist noch nicht
abzusehen. Die Regierung bietet alle Nachmittel des Staates
auf, Polizei und Militär, um den Verkehr aufrecht zu erhalten.
Aber andererseits ist sie, wie es scheint, gewillt, durch Einigungs-
verhandlungen die Forderungen der Streikenden wenigstens
zum Teil zu befriedigen.

Aus dem massenhaften Nachrichtenmaterial ist folgendes
zur Kennzeichnung des Verlaufs dieser denkwürdigen Kämpfe
hervorzuheben:

London, 18. August. Der Eisenbahnerausstand ist in Nord-
england und Süd-Wales vollständig, in Mittelengland teilweise,
in Südbengland so gut wie gar nicht durchgeführt. Die Zahl der Aus-
stehenden wird auf 200.000 geschätzt. Die Störung wird noch erhöht
durch die erschwerenden Verhältnisse, die nach ihren Bahnhöfen
zurückzuführen sind. Viele Tausende sind in ihren Sommerfrischen
festgehalten. Etwa 12.000 Berg- und Stahlarbeiter in Cumberland
sind zum Feiern gezwungen. Die Bauarbeiter in Burton haben fast
gänzlich still. Die Mannschaften der Kriegsschiffe in Portsmouth
haben den Befehl erhalten, sich bereit zu halten, Garnisondienste zu
leisten.

London, 18. August. Die Streikflotte hat sich gegen Abend ver-
schlammert. Die nach Schottland und Irland bestimmten Posten-
schiffe sind unter militärischem Schutz beschützt worden. Von der
Marine-Station sind keine Jäger nach dem Norden abgegangen.
Der Bahnhof liegt seit 5 Uhr nachmittags im Dun-
keln. Auf den Untergrundbahnen verkehren nur wenige Jäger. In
schönen der Victoria- und der Kristallpalast-Station wurden die Züge
schleusen eines Juges mit Steinen eingeworfen. Die Zugänge zur
Guston-Station werden von Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett
besetzt.

London, 18. August. Der Minister für Post und Telegraphen
hat für heute alle höheren Beamten zu einer Konferenz einberufen,
um mit ihnen Maßregeln zur Sicherung des Postdienstes zu treffen.
Während der Konferenz wird erwoogen werden, ob der Postdienst
durch Automobile versehen werden kann, für den Fall, daß die Jäger
nicht mehr verkehren können. Der Verband der Transport-
arbeiter hat für nächsten Dienstag den Generalstreik
proklamiert. Sämtliche Bahnhöfe sind von Soldaten besetzt. Der
Dienst der Metropolitanbahn ist vielfach unterbrochen und die
Gesellschaft hat die Zahl der Jäger eingeschränkt. In Manchester und
Liverpool rückt der Verkehr vollständig. Augenblicklich haben die
Konferenzen zwischen den Vertretern der Regierung und den Ver-
tretern der Arbeiter begonnen. Auch die Telegrammgesellschaften
haben sich dem Transportarbeiterverband angeschlossen. Der
Arbeitgeberverband von Tillet erklärte, wie in letzter Stunde bekannt
wurde, daß der Ausstand der Transportarbeiter Mittwoch beginnen
wird, wenn bis dahin den Eisenbahnern keine Genehmigung gegeben
worden ist. In Liverpool hat sich die Lage weiter verschlimmert.
Sämtliche Wirtschaften müssen heute dort im Laufe des Nachmittags
geschlossen werden. Der Verkauf von Mineralwasser ist unterjast
worden, weil die Flaschen geeignet seien, als Wurfgeschosse gegen die
Polizei zu dienen. Die Behörden von Liverpool haben dringend um
die Entsendung von Truppen gebeten. Man befürchtet in Liverpool
die Fortdauer der großen Landungsbände, welche über eine Weile
lang ist. Die eingetroffenen Kriegsschiffe richten ihre besonders
Augenmerk auf den Schutz dieser Wäde. Andererseits befürchtet
man den Ausbruch von Epidemien, wenn die Arbeiter, die den Schutz
abfahren, die Arbeit nicht bald wieder aufnehmen werden.

London, 18. August. Es sollen 20.000 Soldaten allein auf der
Waterloo-Station von Aldershot angelangt sein, meist Infanterie
und Kavallerie, aber auch einige Batterien Artillerie. In den Eisen-
bahnstationen war morgens kein Militär zu sehen, nur die Custom-
house-Station hat man aus unaufgeklärten Gründen mit 1600 Mann be-
setzt. Auf dem Bahnhof von West-Ending verdrängen Streikende
gehört abend den sächsischen Polizei aufzuhalten; eine Stunde
später gelang es jedoch, den Zug abzufahren. In drei Provinzialstädten
sind die Eisenbahner weit erbitterter gegen die Gesellschaften, als in
der Hauptstadt.

Stellungnahme der Regierung und Einigungsverhandlungen.

London, 18. August. Lord George erklärte im Unterhaus
sein Bedauern, daß die Arbeiter dem Vorschlag der Einsetzung einer
königlichen Untersuchungskommission nicht zugestimmt hätten. Die Regierung verhandelt aber weiter mit
der Arbeiterschaft über die Frage. Die Kommission sollte aus höch-
stens drei Männern, einem Delegierten der Verwaltungen,
einem Vertreter der Arbeiter und einer als unparteiisch bekannten
Personlichkeit, bestehen, sofort und Tag für Tag an der Verhütung der
Gefahren arbeiten und in kürzester Zeit einen Bericht mit
Vorschlägen vorlegen. Der Führer der Arbeiterpartei Mac-
donald erklärte hierauf, es läge ein Widerspruch vor. Der
Arbeiterschauschuß sei der Ansicht gewesen, daß die Regierung beab-
sichtige, eine jener schwerfälligen, zur Verschleppung ge-
neigten, meist aus vielen Mitgliedern bestehenden „königlichen Unter-
suchungskommissionen“ anzusetzen, die zumeist nur ein Wortlaut
sei, um eine der Regierung unangenehme Sache hinauszu-
schieben. Nach Beilegung des Milchstreiks sind die abgedrohten
Verhandlungen mit den Arbeiterdelegierten wieder aufgenommen
worden. Die Arbeiter lehnten jedoch einen Waffen-
stillstand während dieser Verhandlungen kategorisch ab. Das
Komitee setze ein Manifest, das die Situation auseinandersetzt und
die Leute auffordert, sich im Streik zu beharren.

London, 18. August. Die Schiffsbesitzer und Hafen-
arbeiter sind nach einer Beratung im Ministerium des Innern
heute zu einem endgültigen Übereinkommen gelangt, wonach die
Entscheidung der Streitigkeiten dem Arbeitsminister Burns
oder einem Schlichter, der vom Präsidenten der Lokalbetrohung
bestellt wird, unterworfen werden sollen.

Deutsches Reich.

Einfuhrerleichterung statt Grenzschuung.

Das Berliner Tageblatt bringt eine Mitteilung, die man für eine Hundstagenfrist halten könnte, wenn man von der deutschen Regierung nicht so manches gewöhnt wäre, was der gewöhnliche Bürger für unmöglich hält. Das Blatt will von „gutunterrichteter Quelle“ über neue Beschränkungen der Geflügeleinfuhr erfahren haben und berichtet darüber:

Mit dem 1. Oktober d. J. werden bezüglich des Geflügelimports in Preußen verschiedene Bestimmungen in Kraft treten. Es werden von diesem Termin an überall an der Landesgrenze für sämtliche Umgebungen stattfinden, die die Einfuhr von Gänzen, Schwänen usw. aus verbotenen Gegenden verhindern sollen. Diese Bestimmungen erstrecken sich vollständig nur auf die Landgrenzen, also nicht auf den Import zur See. Die Regierungsgewaltigen von Königsberg, Gumbinnen und Cönnig haben für ihre Provinz bereits Bestimmungen über die Einfuhr von Gänzen und Schwänen erlassen. Kommt die Regierung diese Bestimmungen auf ganz Preußen anzuwenden, so, so soll in kurzer Zeit der Ausfuhr mit dieser Angelegenheit beschäftigt werden und die Einfuhr von Geflügel für das ganze Reich erleichtert. Es hat sich aber auch von anderer Seite mitgeteilt, die Regierung der Provinz Pommern, die diese Bestimmungen annehmen, von dieser drohenden Einfuhrerleichterung verständigt worden.

Gänser und Gänse gehören zweifellos nicht zu den häufigsten Nahrungsmitteln der besten Klassen. Sie erscheinen auf ihren Tischen höchstens an Festtagen. Wenn man aber bedenkt, daß Geflügel in vielen Fällen die einzige mögliche Fleischnahrung für Kinder und Kranke bildet, und daß ein starkes Geflügelangebot mindestens die Steigerung der Fleischpreise bewirkt, nach man sich fragen, wie die Regierung in dieser Hinsicht und den letzten Jahren wie der jetzigen zu denartiger Abwehrmaßnahmen kommen kann! Die oben erwähnten Bestimmungen werden vollkommen aus, die Einfuhr von verbotenen Geflügel zu verhindern.

Welche Bedeutung der Geflügelimport für die Ernährung des deutschen Volkes hat, erhellt aus den Angaben, die kürzlich die Reichsanstalt des Ag. Kreuz. Statistisches Amt über die Einfuhr des Geflügel nach Deutschland brachte. Danach wurden vom Januar bis Juni 1911 beispielsweise nach Deutschland eingeführt:

Gänse in Stück	617 820
Gänse in Stück	5 294
Zahlen in Tausend	1 088
Fühner in Doppelcentnern	46 078

Die neue Einfuhrregelung muß also eine Verschärfung der Lebensmittelversorgung herbeiführen. Unser Mitarbeiter schreibt das Berliner Tageblatt, hatte auch Gelegenheit, die Stimmung in den Kreisen der Großhändler und Importeure zu ermitteln. Diese sagen, daß jetzt Geflügel noch nicht beim im Preise steht, daß aber bald die Spekulation die „Sperrung der Grenzen“ — um eine solche handelt es sich, wenn die Behörden auch nur von veterinärärztlichen Schutzmaßnahmen gegen das Ausland werden — auslösen und die Hausfrau nur mehr die Angst zwischen teurem Fleisch und neuem Geflügel haben wird.

Man sollte meinen, eine Regierung, die ohnehin unfähig ist, die sich schwer bemerklich machenden Folgen unserer Zollpolitik abzumildern, hätte alle Ursache, die Einfuhrbeschränkungen zu mildern, statt zu verschärfen.

Neue Reichstagsarbeit.

Die Arbeit, die heute in der Reichstagsarbeit, die eine der wichtigsten Verhandlungen bedürfen, so der Entwurf über die Verlängerung des deutsch-englischen Handelsvertrages, der japanische Handelsvertrag, und einige kleine Vorlagen. Unter den Vorlagen für den neuen Reichstag befinden sich folgende in Vorbereitung: eine Novelle zum Reform der deutschen Handelsverträge; ein Entwurf betreffend die Unfallversicherung für Arbeiter, die hinsichtlich der Stellung von Personen und der Vergütung von Angehörigen in Notfällen vorgenommen werden; ein Entwurf eines Zensusgesetzes, der das Gesetz betreffend die Besteuerung von Vermögen aus dem Jahre 1871 abändern soll, um eine Vereinfachung der steuerlichen Unterabteilung in Einklang mit dem geltenden Erbschaftsteuerverfahren herbeizuführen; ein Entwurf über die Polizeigebühren der Eisenbahnen zur Beschleunigung der Reise, die auch die Nebenbahnen unterworfen sein sollen; ein Entwurf über die Revision des Erbschaftgesetzes, der gewisse Bestimmungen in den Erbverträgen über Erbschaften zu ändern, um die Möglichkeit zu geben, mit Zustimmung von Erbschaftsverträgen bei Erbschaften mildernde Umstände anzunehmen und die unvollständige Festlegung einzuführen; eine Novelle zum Patentrecht; ein Reichstheatergesetz.

Diplomatische Verständigung.

Cambon: Ich habe alle in Kamerun Frankreich die Frage, auf die ich antwortete: Was will Deutschland in Kamerun?
Aberlen: Ich werde die Frage beantworten, sobald Sie mir gesagt haben werden, was Frankreich in Kamerun will. Der Vertrag von Algerien
Cambon: Ich habe schon, weiß schon. Es können wir nicht mehr verstehen, was Deutschland will. Damit würden wir die Verhandlungen über Kamerun abbrechen müssen. Das wäre das Ende.
Aberlen: — unterer Herrlichkeit. Wenn's keine Verhandlungen gibt, werden die Völker fragen, was sie Diplomaten bezahlen?
Cambon: Denken Sie, lieber Aberlen, wir kennen uns schon näher. Stellen wir die Frage so: Was wollen Sie persönlich?
Aberlen: Das Gleiche, wie Sie, lieber Herr. Ganzlich. Ganzlich vollständige Beherrschung unserer Verhandlungen. Kein Zwischenstadium in die Frage!
Cambon: Aber natürlich. Was würde man sonst tun und sagen? Das Zwischenstadium dauert man nur so lange, daß wir die Verhandlungen machen, als niemand etwas, wie wir sie machen.
Aberlen: Das wäre Verfall von Geldgeschäften. Das wäre der Krieg.
Cambon: — gegen alle Diplomaten.
Aberlen: Entzünden, im Prinzip, ich weiß nicht.
Cambon: Ich habe die Frage schon beantwortet.
Aberlen: Ich habe die Frage schon beantwortet. Die Verhandlungen zwischen dem französischen Reich und Kamerun sind in der letzten Sitzung haben unter den verschiedenen Angelegenheiten, über die wichtigsten Vorfragen wurde bereits in jeder Hinsicht ein gegenseitiges eine völlige Verständigung erzielt.
II.
Aberlen: Deutschland beharrt auf einem Vertrag. Sie wollen einen Vertrag mit Kamerun.
Cambon: Ich habe die Frage schon beantwortet, was ich will. Die Verhandlungen sind in der letzten Sitzung haben unter den verschiedenen Angelegenheiten, über die wichtigsten Vorfragen wurde bereits in jeder Hinsicht ein gegenseitiges eine völlige Verständigung erzielt.
III.
Aberlen: Ich habe die Frage schon beantwortet. Die Verhandlungen sind in der letzten Sitzung haben unter den verschiedenen Angelegenheiten, über die wichtigsten Vorfragen wurde bereits in jeder Hinsicht ein gegenseitiges eine völlige Verständigung erzielt.
IV.
Aberlen: Wenn Sie unsere Kolonien nicht haben wollen, so müssen wir auf den Vertrag verzichten. Dann nehmen wir auch die Kamerun.
Cambon: Aber wir müssen doch zu irgend einem Zweck kommen. Wie finden wir sonst das? Es gibt immer noch ein Mittel.

ein Entwurf über die geordnete Regelung des Fährverkehrs; ein Entwurf eines Nahrungsmittelgesetzes; eine Novelle zum Verfall von Geldgeschäften; ein Entwurf über die Regelung der Sonntagstrafe im Handelsgewerbe; ein Entwurf über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit; ein Entwurf betreffend Einbürgerung in der Erteilung von Wandererwerbserlaubnissen; eine Novelle zum Reichsgesetz über die Einführung des Stempelgesetzes; eine Novelle zum Reichsgesetz über die Verwaltung der Eisenbahnen und Ausgaben des Reichs und die Errichtung eines deutschen Reichshofes (Kassationsinstanzgesetz) und eine Reihe kleinerer Vorlagen. Ueber eine weitere Reihe von Materialien sind Erwägungen eingeleitet worden, ohne daß sich schon absehen läßt, ob sie wegen Mangel an Gelegenheiten sein werden.

Preussischer Kurs in Bayern.

Es scheint, daß der bayerische Verfassungskreis auch ohne Zustimmung noch manches zur Abhebung der Preussen tun will. Vorläufig hat er nicht nur den Verfall von Geldgeschäften gegen den Eisenbahnerverband losgelassen, sondern auch — wie jetzt bekannt wird — ein Disziplinarverfahren gegen eine Anzahl Postbeamte einleiten lassen. Es sind das Mitglieder des bayerischen Postverbandes, die sich gegen die Dienstformung der Postbeamten haben. In München war am 1. Juli bezüglich die Zahl der Briefträger um 64 Mann vermindert worden. Das hatte unter den Beamten große Erregung hervorgerufen; die neue Dienstformung, die vorläufig nicht ohne jede Verständigung mit dem Personal zustande gekommen war, wurde in einer Versammlung der Briefträger erörtert. Von der Verwaltung, so wird dem Berl. Tagebl., offenbar aus Beamtenkreisen, geschrieben, waren vier höhere Postbeamte zu der Disziplinarverhandlung eingeladen worden, aber es verstand sich nicht, daß sie auch nur an einer Sitzung im Referat des Verbandes teilnehmen sollten. Trotzdem wurde das Disziplinarverfahren eröffnet. Zwei noch nicht unbedeutend angesehene Mitglieder des Hauptverbandes hat man (soweit die am 1. September fällige Gehaltsverteilung geht) zu einer Beamtenversammlung, wie Herr v. Freudenstein schon so oft im Landtag erklärte, die volle Verantwortlichkeit — solange sie sich mit dem Bankrott und die Preussen begnügen. Und Herr Staatsminister v. Freudenstein ist fast davon, ein liberaler Mann zu sein. Das ist nicht genug damit. Wegen den Verhandlungen, einen Vorkommnisse, den der Dienst fast durchweg auswärts hält, in das Disziplinarverfahren auch auf ein „Vorgehen“ des jeweiligen Redakteurs des Verbandes ausgedehnt werden. Er habe sich „einer großen Verletzung seiner Pflicht schuldig gemacht“, weil in der bayerischen Post gewissen Beamten im Eisenbahnerverband die ein Blick von der Preussischen Verwaltung der Briefträger und der Vorgeschichte der Bewegung in Kenntnis gesetzt haben sollen) vorgehalten worden war, sie hätten sich einer Verletzung des Amtsgeheimnisses schuldig gemacht.

Man folgt also in Bayern den Spuren Kroetzkes, der den Vorständen des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten, Oberpostsekretär Jollisch, wegen des gleichen „Vorgehens“ zur Strafverurteilung und Gehaltsminderung verurteilt ist. Diese Genossen werden im Landtag selbstverständlich Gelegenheit nehmen, diesen neuesten Kurs gehässig zu befeuchten.

Das Glas der preussischen Polenpolitik.

wird immer offener. Der Südosten der Provinz Ostpreußen, Majura, wird immer mehr von Polen, die durch vorläufige Güterverkäufe an die Anstehungskommission zu Geld gekommen sind, in Besitz genommen. In der letzten Woche sind, wie dem Berliner Tageblatt gemeldet wird, allein im Ostpreußen drei größere Besitzungen aus dem deutschen Land in polnische Hände übergegangen. Das sind 600 Morgen umfassende Gut Annenhorst ging dieser Tage von dem deutschen Landwirt Otto Krüger für 225 000 M. auf einen Polen über. Der deutsche Verkäufer hat bei dem Verkauf recht erheblich verdient. Er bezahlte vor drei Jahren für die Besitzung nur 200 000 M. Wie man übrigens sieht, ist bei dem letzten Verkauf der Morgen Land mit etwa 425 M. bezahlt worden. Das ist ein noch vor wenigen Jahren ganz unmöglich gewesener Preis, wenn man die Lage, nämlich Masuren, in Betracht zieht. Noch vor fünf Jahren galt dort der Morgen nur für 250 M. Die gewaltige Wertsteigerung des ländlichen Grundbesitzes, infolge der Aufkäufe der Anstehungskommission, blüht also den Polen reichlich Geld, sich in Landstrichen anzubauen, die bisher von Polen noch nicht „berührt“ waren.

Kein Versammlungsrecht in Ostpreußen!

In Rinten (Ostpreußen) wurde bekanntlich eine Versammlung unter freiem Himmel verboten, weil an demselben Sonntag, an dem die Versammlung abgehalten werden sollte, ein Arbeiterstreik stattfand. Inzwischen hatte der Amts-

vorsteher die Abhaltung einer Versammlung, die an einem anderen Sonntag stattfinden sollte, genehmigt, aber kurz vor dem Stattfinden der Versammlung die Genehmigung wieder zurückgezogen. Der Einberufer hat folgenden Bescheid vom Amtsvorsteher erhalten:

Die erteilte Genehmigung zur Abhaltung einer öffentlichen politischen Versammlung unter freiem Himmel am 20. August d. J. auf dem Hofe des Zimmerers Sudman, in Rinten wird hiermit zurückgezogen. Da die Versammlung am Sonntag nachmittag abgehalten werden soll, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß sie recht zahlreich besucht werden wird, und zwar vorwiegend in nicht geringem Maße auch von Teilnehmern, bei denen der übermäßige Gebrauch geistiger Getränke an Sonntagen die Regel bildet. Auch ein Teil der ländlichen Bevölkerung der Umgegend würde voraussichtlich die Versammlung aus Neugier besuchen. Unter diesen Umständen ist bei der Abhaltung einer sozialdemokratischen Versammlung unter freiem Himmel die öffentliche Sicherheit zu bedauern. Die abgesehenen ländlichen Bevölkerung mit Recht auszuweisen, daß die Versammlung Gelegenheit zu Meinungen und Ausschreitungen zwischen den Versammelten geben kann und somit eine Gefahr der öffentlichen Sicherheit zu bedauern ist. Die Genehmigung wird deshalb verweigert.

Auf diese Weise werden die Genossen in Ostpreußen an das Versammlungsrecht gebracht. Der Amtsbescheid, der die Versammlung als eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit hinstellt, ist jetzt davon überzeugt, daß die Einberufer seines Amtsbezirks nicht ausschließlich Trunkenbolde sind, und deshalb die öffentliche Sicherheit gefährden. Was alles unter dem „liberalen“ Reichsvereinsgesetz möglich ist!

Wer trägt die Schuld?

Wie wir gestern schon im Nachhinein mitteilen, ist es in einem Berliner Arbeiterviertel zu einem neuen Ereignis gekommen, wonach ein Schuttmann von zwei Brüdern angegriffen und wobei einer der Brüder, ein fünfzehnjähriger, von einem zu Hilfe eilenden dritten Schuttmann, sei nach Jagows Gefähr, ohne weiteres niedergelassen wurde. Unter der Ueberschrift: „Wer trägt die Schuld?“ schreibt Dertels Organ verächtlich:

In einem tiefen demokratischen Blatte lesen wir, daß gestern eine tausendköpfige Menschenmenge den Schuttmann bedrängt habe, der in Ausübung seines Amtes von seiner Waffe gegen einen gewalttätigen Störungsgewalt Gebrauch gemacht hat. Etwa 300 Wunden sollen dem Schuttmann gefolgt sein und nur wie: „Gott ist mit!“ ausgeprochen haben. Man braucht ja derartigen Vorfällen und Frechheiten des hühnerartigen Gefühls keine allzu große Bedeutung beizulegen. Wir möchten aber die Mütter, die den neuen Schuttmann als Polizeipräsidenten einer unheimlichen Art untergeordnet suchen, sich einmal die Frage vorlegen, ob sie nicht weniger beigetragen haben, den Weg zu solchen Zusammenrottungen zu ebnen. Wenn die in der Demokratie genutzten Stellen in ihren Wurzeln liegen, daß der Erfolg des Polizeipräsidenten genau, unheimlich und ungeschont sei, dann werden sie schließlich geneigt, diese Anschauung nach ihrer Art in die Tat umzusetzen.

Das Charakteristische bei dieser neuen Polizeiaffäre ist nicht, daß eine Horde Novizen einen Polizisten bedrängt, sondern daß eine tausendköpfige Menschenmenge dem Schuttmann positiven Widerstand leistete und die Schuld des einen Gegenstandes begründete. Ueber diesen Fall Schuttmann hat eines sonst friedlichen Publikums sollte die reaktionäre Presse einmal nachgrübeln! Er hat seinen Grund darin, daß der Schuttmann immer deutlicher zum Bräutigam der herrschenden Gewalten degradiert wird. Oder glauben unsere Reaktionsäre, daß das Volk die Schuttmannschakalen gegen Volkswirtschaftsbewegungen, die Handhabung der Polizei, die Lösung des Arbeiterstramm in Berlin, den Schuttmann Jagows und andere noch immer ungeklärte Polizeigrenze so leicht vergißt? Schuld an der feindseligen Spannung zwischen Volk und Publikum sind die Reaktionsäre vom Schläge Oedipus, die der Dressur der Polizei auf den „inneren Feind“ ab allem, was nicht unbedingt Polizeifreund ist, fast täglich verblümt und überblümt das Wort reden.

Wie sehr übrigens die gefräßige Weibung polizeifreundschaftlich ist, zeigt die Darstellung, die der Vorwärts von dem Fall gibt:

Nach dem Ergebnis unserer eigenen Ermittlungen dürfte wir annehmen, daß der Zusammenstoß zwischen dem fünfzehnjährigen und der Polizei vermieden worden wäre, wenn nicht einer der beiden ihn stützenden Beamten sofort Riene gemacht hätte.

Cambon: Hat Deutschland nicht an Algerien genug?
Aberlen: Was wäre ich ohne Algerien?
Cambon: Ich verstehe. Wir brauchen Verträge, um wechselseitig Beziehungen zu können, daß sie verletzt werden.
Aberlen: Natürlich, gäbe es keine Verträge, so gäbe es keine Beziehungen, die wir anstreben können, wenn wir Konflikte vermeiden. Die Staatsminister wären überflüssig. Wir können ohne die internationale Arbeit nicht leben.
Cambon: Ja der Fall, wir müssen eine Moral haben, um uns ihre Einhaltung vorweisen zu können. Ich sehe die Notwendigkeit eines neuen Vertrages ein.
Aberlen: Es ist die Vorbedingung für die Fortsetzung unseres Handels.
Cambon: Aber ein Vertrag braucht ja schon noch auch einen Inhalt.
Aberlen: Da liegt die Schwierigkeit.
Cambon: Denken wir darüber nach.
Aberlen: Das ist sehr schwer
Die „Allgemeine Zeitung“ meldet offiziell: Die Verhandlungen sind leider in der letzten Sitzung. Die Schwierigkeiten einer Verständigung sind groß, wenn auch die Hoffnung nicht aufgegeben zu werden braucht, daß sie nicht unüberwindlich sind. Kaltes Blut und treuere Patience!
III.
Aberlen: Ich habe die Frage schon beantwortet. In dem Vertrag muß etwas von Kompensationen stehen.
Cambon: Ganz meine Meinung: Kompensationen sind das Brot der Staatsminister.
Aberlen: — wie der Krieg unter Lebenslänglichkeit. Wenn wir den Vertrag nicht erreichen können, daß wir den Krieg zu verhindern versuchen, sind wir verloren.
Cambon: Ich habe die Frage schon beantwortet. In dem Vertrag muß etwas von Kompensationen stehen, wenn wir den Vertrag nicht erreichen können, daß wir den Krieg zu verhindern versuchen, sind wir verloren.
Aberlen: Ich habe die Frage schon beantwortet. In dem Vertrag muß etwas von Kompensationen stehen, wenn wir den Vertrag nicht erreichen können, daß wir den Krieg zu verhindern versuchen, sind wir verloren.
IV.
Aberlen: Wenn Sie unsere Kolonien nicht haben wollen, so müssen wir auf den Vertrag verzichten. Dann nehmen wir auch die Kamerun.
Cambon: Aber wir müssen doch zu irgend einem Zweck kommen. Wie finden wir sonst das? Es gibt immer noch ein Mittel.

Cambon (verächtlich): Dazu will ich gern behilflich sein, aber niemals auf Kosten der Ehre.
Aberlen: Wenn Sie und keine Kolonie geben können, so müssen wir eben Kolonien tauschen.
Cambon: Ja, lieber Sieger noch Westge! Ein Antagonismus wollen Sie aber haben?
Aberlen: Wenn wir um ein bisschen Kamerun bitten dürfen!
Cambon: Und was bieten Sie dafür?
Aberlen: Kamerun!
Cambon: Mein Herr, Sie wollen mich foppen.
Aberlen (infinchlich): Nehmen Sie Südwest-Afrika.
Cambon: Um keinen Preis der Welt.
Aberlen (Neugier): Nehmen Sie Kamerun!
Cambon: Gehen Sie lieber: Nehmen Sie und Kamerun ab!
Aberlen (betäubt): Die Marianen, Carolinen, Samoa!
Cambon: (auch die Wästel)
Aberlen (entsetzt): Deutschland besteht darauf, daß wir alle unsere Kolonien an Frankreich abtreten.
Cambon: Das ist keine Kompensation, das ist eine Beleidigung und ein Raub an Kamerun!
Aberlen (bedeutend): Wollen Sie unsere Kolonien haben oder nicht?
Cambon (heiß): Nein, um keinen Preis mit Ihren Kolonien. Wir haben genug an den unseren.
Aberlen: Sie müssen unsere Kolonien haben. (Freudlich): Wir Deutschen fürchten Gott, sonst
Cambon: Sie vergessen, mein Herr, daß wir in Frankreich den Staat von der Erde getrennt haben. Ich bin nicht verpflichtet, den Ihren Gott aus dem Spiel zu lassen. Die Franzosen fürchten dagegen die deutschen Kolonien. So reich sind wir nicht, um an den Luxus zu erlauben.
Aberlen: Entweder — oder
Cambon: Oder nicht
(Der „Matin“ melber aus Berlin: Die Verhandlungen sind abgebrochen. Die Ansprüche Deutschlands sind unerfüllbar.)
IV.
Aberlen: Wenn Sie unsere Kolonien nicht haben wollen, so müssen wir auf den Vertrag verzichten. Dann nehmen wir auch die Kamerun.
Cambon: Aber wir müssen doch zu irgend einem Zweck kommen. Wie finden wir sonst das? Es gibt immer noch ein Mittel.

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Sonntag den 20. August

Kasseneröffnung 9 Uhr.
Gewöhnliche Eintrittspreise: Von 9 bis 10 Uhr M. 2.—, von 10 Uhr an M. 1.—, von 7 Uhr abends an 50 Pf.

Konzerte.

Musikpavillon A (Konzertplatz). Von 4 Uhr nachmittags an:
Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regts. Nr. 101. Direktion: Musikmeister Feiler.

Musikpavillon B (Herkules-Allee). Von 6 1/2 Uhr abends an:
Kapelle des Königl. Sächs. 2. Pionier-Bataillons Nr. 22, Riesa. Dir.: Musikmeister Himmler.

Sportplatz. Von 3—6 Uhr nachmittags:
Kapelle des Königl. Sächs. 2. Pionier-Bataillons Nr. 22, Riesa. Dir.: Musikmeister Himmler.

Sportplatz

Sonntag den 20. August

3 Uhr nachmittags:

Olymp. Meisterschaften von Deutschland

Die Sieger dieser Ausscheidungs-Wettkämpfe sind ausserhalb, Deutschland auf den Internationalen Olympischen Spielen Stockholm 1912 zu vertreten.

6 1/2 Uhr nachmittags:

Fußball-Wettbewerb

Teplitzer F. C. gegen Magdeburger Cricket-Viktoria (Magdeburger Meisterschaftsklub).

Eintrittspreise zum Sportplatz

2. Platz Mk. —.50, Kinder, Schüler u. Militär. Mk. —.30
1. Platz Mk. 1.—, Kinder und Schüler . . . Mk. —.60
Tribüne unnummeriert Mk. —.50 } Zuschlag zum Preise
Tribüne nummeriert Mk. 1.— } für 1. Platz.

* Berechtigten nicht zum Eintritt in die allgemeine Ausstellung.

Kongress der Naturheilvereine und verwandter Verbände

Großer Vereinssaal, Zinzendorfstr. 17.

Heute Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr

Oeffentl. Begrüßungs-Abend.

Eröffnung des Kongresses, Prolog, Ansprachen, Konzert.

Eintritt für jedermann frei.

Sonntag den 20. August, vormittags Punkt 11 Uhr

Vorträge.

Referenten: P. Schirrmeyer, Prof. Dr. G. Jäger, Oberst a. D. Spohr, Prof. Dr. P. Förster, Prof. Dr. Molenaar, M. Schnitzer.

Eintritt für jedermann frei.

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Sonntag: 8—10 Uhr, Montag: 7—9 Uhr, Dienstag: 8—10 Uhr, Mittwoch: 7—9 Uhr, Donnerstag: 8—10 Uhr, Freitag: 7—9 Uhr, Samstag: 8—10 Uhr.

Bezirk Pöschappel u. Umg.

Sonntag den 3. September 1911

Ausflug nach Obernaundorf

Über Camnitz, Weidenwald, Jägerhaus. Im Gasthof zu Obernaundorf ein Tanzchen. — Abmarsch Punkt 1 Uhr vom Teufels Haus. Zurück über Gaisberg. — Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen Die Verwaltung.

Kaninchenzüchter-Verein Radeberg u. u.

Sonntag den 20. August, von nachm. 4 Uhr an im Gasthof zum Ross

Großes Sommer-Fest

Für allerlei Unterhaltungen, wie Regeln, Schießen, Glückstomane usw. ist bestens gesorgt. Nur gute Gewinn.

Um recht zahlreichen Besuch bittet Der Kaninchenzüchter-Verein.

78 könl. Konzertina
2 Hand-Bläser billig zu verkaufen.
Cottbus-Allee 26 o. Dinsterb. II. z. R.

Deutscher Holzarbeiterverband

Dienstag den 22. August, abends 6 1/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Saale des Volkshauses, Ritzbergstraße.

Tages-Ordnung:

Was bringt die Reichsversicherungsordnung der Arbeiterschaft?

Referent: Genosse Wilhelm Busch. — Gewerkschaftliches.

Kollegen! Erscheint zahlreich und pünktlich in dieser wichtigen Versammlung. Die Verwaltung.

NB. Es sei hier darauf aufmerksam gemacht, daß Montag den 4. September Allgemeine Delegiertenbesprechung stattfindet mit der Tages-Ordnung: Ueber die Preisbildung der Reichsversicherung.

Kongreß für Naturheilkunde und Volkswohlfahrt

Sonnabend den 19. und Sonntag den 20. August im großen Vereinssaal, Zinzendorfstraße 17

Sonnabend abends 8 1/2 Uhr:

Oeffentl. Begrüßungs-Abend.

Eröffnung des Kongresses, Prolog, Begrüßungsansprachen, Konzert.

Sonntag den 20. August, vorm. Punkt 11 Uhr:

Gr. öffentliche Versammlung.

1. Die Naturheilbewegung und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit. P. Schirrmeyer.
2. Selbsthilfe und Kunsthilfe in der Heilkunst. Prof. Dr. G. Jäger.
3. Was ich der Medizin und der Naturheilkunde verdanke. Eigene Erlebnisse eines Dreißigjährigen. Oberst a. D. Spohr.
4. Impfung, Vivisektion und Seuchenbekämpfung. Prof. Dr. H. Molenaar.
5. Medizin oder Naturheilkunde. M. Schnitzer.

Eintritt für jedermann frei.

Veranstalter des Kongresses:

Deutscher Bund der Vereine für naturgemäße Lebens- u. Heilweise (Naturheilkunde) Weltbund zum Schutze der Tiere und gegen die Vivisektion Abteilung Deutschland
Verein Impfgegnerischer Aerzte Deutscher Verein der Naturheilkundigen
Deutscher Bund der Impfgegner Verband deutscher Impfgegnervereine
Gesellschaft zur Förderung des Tierschutzes und verwandter Bestrebungen
Homöopathischer Verein „Hahnemannia“ in Dresden
Landesverband der homöopathischen Vereine in Württemberg
Die Vertreter von Kneippvereinen, biochemischen Vereinen u. a.

Braunes Stabliement, Dölzichen

Vollständig renoviert:

Sonntag den 20. August 1911

Große Dölzicher Vogelwiese!

Großartige Belustigungen für jung und alt.

Im neuen Prank-Saale: Feiner BALL!

Heute Löbtauer Vogelwiese!

Drei-Kaiser-Hof

Sonntag: Grand-Elite-Ball

Montag: Freier Familien-Ball

Eintritt mit Tanz: Herren 50, Damen 25 Pf.

Jägerhof, Niederlöbnitz

Heute Sonntag, heute 6 1/2 Uhr, 2. September, 8 1/2 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr.

Kommt heute Sonntag, heute 6 1/2 Uhr, nach Gasthof Kaditz zum Erntefest, Guten Kaffee, berühmten Kuchen und hochfeines Bier bekommt, wie ihr alle wißt, immer bei mir, Hausbäckerei Wurst und Gänsebraten. Das sonst ihr noch wünscht, ist alles gerufen. In dem großen, festlich decorierten Saal verläumt niemand den Erntefestball.

Gasthof Cunnersdorf.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag den 20. August 1911

Große öffentliche Ballmusik.

Hierzu laden freundlich ein Paul Fuchs und Frau.

Einmal sagt es den anderen!



Gasth. Briesnitz

Spiegelstraße

Binder-Ernst

und das genügt.

Sonntag den 20. August

Ernte-Fest

Feiner Ball

Konzert um 8 1/2 Uhr

Von 4—5 1/2 Uhr

Freier Tanz

Neue Dekoration

Einzig! Einzig!

Goldregen.

Nach dem Schützen

Holterwitz

Gasthof zum Kronprinzen

ff. Ballmusik

Es laden herzlich ein H. Schumann

Restaurant

Julius Wendler

Gerokstrasse 7

empf. feine feinst. Speisen

ent. fr. fr. Mittagstisch

Eigene Schlächtere.

Restaurant

Pechhütte

Paul Gerhardtstr. 18

empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten

Vorzügl. Speisen u. Getränke

Eigene Schlächtere. Tel. 9018

Paul Mager u. Frau

Schiebocks-Mühle

Herrlichster Ausflugsort

Gasth. Dobritz

Morgen Sonntag Feiner Ball bis 1 Uhr nachm.

zum Erntefest: 2. Selbstgekochten

Schönungstisch Otto Hohlhof

Gasthof Schönborn

5 Minuten vom Eingang des herrlichen Kiderstedt.

Sonntag den 20. August: Ernte-Fest

Gausbäckerei Kuchen. — ff. Sandwichen.

Lehmanns Garten-Stabliement

3 Camellienstrasse 3

Sonntag den 20. August, von nachmittags 3 Uhr an

Gr. Garten-Fest

Konzert, ausgeführt vom Rundharmonikastab „Fidelio“

Lotterie (Hauptgewinn: Eine Goldwanne) und reichhaltige

Verköstigungen. Abends: Campionat. — Karte 10 Pf., wozu ein

Campion gratis. — Es laden ergebenst ein H. Lehmann und Frau

Restaurant zur Sängerbühne

Dresden-Mickten, Naundorfer Straße 20

empfiehlt seine Lokalitäten einer gesunden Stadtung. Bereinigt

noch mehrere Tage frei. Schöner herrlicher Garten. Für

und Getränke ist bestens gesorgt. Eigene Schlächtere. Preis

Schönungstisch G. Mohr und Frau

Gasthof Coschütz

Morgen Sonntag

Gasthof Gittersee

Gasth. Zschiedge

Prinzenhöhe, Cunnersdorf

Grosse öffentliche

Ball-Musik

Berantwortlich für den reibungslosen Teil:

Paul Fuchs, Dresden.

Berantwortlich für den reibungslosen Teil:

Reinhold Gieseler, Dresden.

Saal und Biergarten von Radeb. & Radeb. Radeb.

Sächliche Angelegenheiten.

Eine Klage gegen die Komitees und die Parteipresse
Die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse ist in der letzten Nummer der Neuen Zeit. veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden.

Die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse ist in der letzten Nummer der Neuen Zeit. veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden.

Die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse ist in der letzten Nummer der Neuen Zeit. veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden.

Die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse ist in der letzten Nummer der Neuen Zeit. veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden.

Die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse ist in der letzten Nummer der Neuen Zeit. veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden.

Die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse ist in der letzten Nummer der Neuen Zeit. veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden.

Die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse ist in der letzten Nummer der Neuen Zeit. veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden.

Die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse ist in der letzten Nummer der Neuen Zeit. veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden.

Die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse ist in der letzten Nummer der Neuen Zeit. veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden.

Die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse ist in der letzten Nummer der Neuen Zeit. veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden.

Die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse ist in der letzten Nummer der Neuen Zeit. veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden. In demselben Artikel ist die Klage gegen die Komitees und die Parteipresse veröffentlicht worden.

lassen, weil sämtliche bei mir beschäftigten Zentralverbändler die Arbeit wegen Sch. niederlegen wollten. Die bürgerliche Unternehmerrasse, die nach dem Chemnitzer Tageblatt über, wie dieses vielleicht auch, aus einer Reichsverbandskorrespondenz das abdruckte, schrie nun: Seht den Terrorismus. Alle Zentralverbändler-Töpler drohen mit Arbeitsniederlegung, um den Hirsch-Dunderstein herauszujagen. Demgegenüber wird festgestellt, daß die tabulierten, unfollegalen Drohungen persönlicher Natur des Sch. Konfliktursache war.

Ferner muß noch einmal ausdrücklich betont werden, daß der Unternehmer sein erstes Schreiben nur auf Information des Sch. selbst schrieb. Hätte er auch nur ein Wort mit dem Werkführer gesprochen, vor dem sich die ganze Sache abspielte und der allein Beschuldigte war, dann hätte er seine inhaltlich unwahre erste Notiz nicht geschrieben. Inzwischen hat der Unternehmer dreimal seine erste Meldung eingeschränkt. In dem ersten Schreiben hieß es: Nicht sämtliche, sondern einige Zentralverbändler hätten die Arbeit wegen Sch. niederlegen wollen. Jetzt liegen wieder von S. Güte zwei Schreiben vor, worin es heißt:

Chemnitz, am 15. August 1911.
An die Filiale des Zentralverbandes der Töpfer Chemnitz.

Bezug nehmend auf die gestern mit Ihrem Vorstand gehabte Unterredung gebe ich Ihnen zu dem am 5. August an den Ofenleger Julius Schneider ausgehändigten Arbeitsbescheinigung auf Ihr Verlangen folgende Erklärung ab:

Der Grund der Entlassung des Betreffenden ist, daß nicht sämtliche, sondern einige bei mir angestellte Leute, die dem Zentralverband der Töpfer angehören, aufhören wollten, weil sie mit dem vorgenannten Ofenleger Julius Schneider nicht zusammenarbeiten wollten. Da ich die Ueberzeugung hatte, daß nicht nur jene Ofenleger, sondern noch mehrere bei mir angestellte ihre Arbeit niederlegen würden, ist der betreffende Julius Schneider entlassen worden.

Sie wollen von dieser Verächtigung Kenntnis nehmen.
S. Güte vorm. J. Güte.
Chemnitz, am 15. August 1911.

An die Filiale des Zentralverbandes der Töpfer Chemnitz.

Ich nehme Bezug auf die Ihnen heute früh überreichte Verächtigung und teile Ihnen im weiteren Verlauf der Entlassungsangelegenheit des pp. Schneider mit, daß einige organisierte und bei mir angestellte Töpfer die Erklärung abgaben, daß sie nicht wegen Organisationsdifferenzen, sondern nur wegen persönlicher Differenzen mit dem Schneider nicht zusammenarbeiten wollten.

S. Güte vorm. J. Güte.

Werden die bürgerlichen Blätter von der Erschütterung der Grundlage ihrer Schwindelmeldung Notiz nehmen? Wohl kaum! Dann verjagt ja der Schwindel vom Terrorismus wie eine Seifenblase.

Die sächlichen Staatsfinanzen.

Ein bürgerliches Blatt berichtet: Bekanntlich hatte der Rechnungsbildbericht, der dem früheren Landtag über die damals abgeschlossene Finanzperiode vorgelegt worden war, dank der klügeren Finanzpolitik mit einem Ueberschuß von 43 Millionen abgeschlossen. Erzengel b. Müller warnte damals, daraus übertriebene Schlüsse für die Zukunft zu ziehen, weil es sich um vorübergehende, besonders günstige Konjunkturen gehandelt habe. Der Ueberschuß wurde zur teilweisen Tilgung der Staatsschulden verwendet; es wurden hierdurch während die Ausgaben des Landes für Schulzinsen um etwa 1 1/2 Millionen jährlich vermindert. In der Finanzperiode, über die dem nächsten Landtag der Rechnungsbildbericht vorgelegt werden wird, kommen die dem Landtag erhebbaren neuen Ausgaben, namentlich die Besoldungserhöhungen der Beamten, voll zur Geltung; auch war mit einer rückläufigen Konjunktur zu rechnen, die erst vor etwa Jahresfrist zum Stillstand kam. Es kann wohl mit unter die segensreichen Folgen der Gesundung der Reichsfinanzen und die dadurch mittelbar bewirkte Festigung auch der Landesfinanzen gerechnet werden, wenn auch der kommende Rechnungsbildbericht mit einem glänzenden Ergebnis abschließen wird. Gleichwohl ist für die Zukunft Sparmaßnahme geboten. Trotz des erheblichen Ueberschusses der vergangenen Finanzperiode, wird, wie verläutet, der neue Etat nur gerade balancieren, weil mancherlei Neuforderungen sich nicht mehr zurückhalten lassen, wenn schon auch im neuen Etat die einzelnen Ressorts viel weitere und an sich begründete Wünsche nicht erfüllt seien. Jedemfalls wäre es nach den harten Lehren, die wir früher schon im Reich und im Lande gezogen haben, auch nicht zu verantworten, wenn wir wegen eines glänzenden Ergebnisses der vergangenen letzten Jahre die Grundzüge strengster Sparmaßnahme für die Zukunft auch nur in einem Punkte verlassen würden.

Im letzten Landtage hat der Finanzminister Dr. Müller in der ersten Kammer noch in den letzten Tagen ausgeführt, daß unsere Finanzen nur dadurch hätten ins Gleichgewicht gebracht werden können, daß Ausgaben für wichtige humanitäre Zwecke fortgesetzt zurückgestellt wurden. In dem obigen Etat wird davon gesprochen, daß im neuen Etat mancherlei Forderungen sich nicht mehr zurückhalten lassen. Und trotzdem Forderungen sich nicht mehr zurückhalten lassen. Und trotzdem Forderungen sich nicht mehr zurückhalten lassen.

Reine Nachrichten aus dem Lande. Auf Falkenauer Platz wurde der 1880 in Schloß-Chemnitz in Chemnitz geborene Oberarbeiter Eduard Julius Cebser tot aufgefunden. In der Wohnung in Chemnitz erschoß sich in seiner Wohnung ein 41 Jahre alter Kaufmann. Der Grund zur Tat dürfte in einem schweren Nervenzusammenbruch gelegen sein. — In Sachsa i. C. bemerkte man am Donnerstag früh Meistrot. — Am Donnerstag früh wurde in Dittelsdorf bei Sachsa vom Gendarmen in Gemeinschaft mit

einem Oberwachmeister der Landeskriminalpolizei ein Sachsaer Schmuggler festgenommen, der sich als Sommerfischer unter dem Verufe eines Oberlehrers angemeldet hatte. Eine Sendung aus der Schweiz an ihn konnte rechtzeitig beschlagnahmt werden. Auch bei einem in der Nähe unlässigen Häusler wurde Sachsaer gefunden. — Am Donnerstagabend ist in Niederbobitzsch das Zimtnische Kühlgebäude, in dem eine Walzenmühle untergebracht war, vollständig niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. — Der beim Bau eines Bagateliers schwer verunglückte 83jährige Rauzer Pfad in Plauen i. O. ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, seinen schweren Verletzungen erlegen. An der Talbahn ereigneten sich an einem Nachmittage nicht weniger als fünf Brandbrände, die durch Funkenflug der Lokomotiven entstanden sind. — Ein geistlich einer Hochzeit in Ebersbach weinendes junges Mädchen aus Dresden, das während eines Gemitters vor dem Hochzeitsbühnen gegenüber der Kirche stand, erschall vor einem heftigen Donnererschlag darauf, daß es die Sprache verlor. In dem Befinden des Mädchens ist nach keine wesentliche Besserung eingetreten. — Der Leichnam des am Sonntag ertrunkenen Hausbesizers Hofmann aus Mittelfischheim wurde unweit der Rosenmühle geborgen. — Der Lustmord an dem siebenjährigen Mädchen Anna Frieda Sonntag, der am 4. April 1897 im Heiligenthal in Chemnitz in der Nähe des Gutensberges begangen worden ist, scheint nun doch noch seine Sähe zu finden. Als Täter kommt in Frage der 23jährige Schuhmacher Rieger, der im vorigen Jahre vom Schörrichter wegen Sittlichkeitsverbrechens zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Er hat schon ausgesagt, um die in Frage kommende Zeit im Heiligenthal an einem siebenjährigen Kinde ein Sittliches...brechen begangen zu haben. Er hat dann als möglich zugestanden, das Kind dabei umgebracht zu haben, und schließlich hat er vor dem Untersuchungsrichter ein umfangreiches Geständnis abgelegt, das er jedoch widerrufen hat. Die Untersuchung wird fortgesetzt. — Auf dem Hauptplatze der Landeshauptstadt in Gottleuba entsandete sich vorgestern nachmittags beim Aben eines Volkes der Behälter mit dem losen Pulver, wahrscheinlich infolge Funkenflugs aus einer Lokomotive. Hierdurch explodierte das Pulver und der den Schuh ladende Arbeiter Rohlfurt aus Berggießhübel erlitt erhebliche Brandwunden; einige andere Arbeiter erlitten leichtere Verletzungen.

Stadt-Chronik.

Der Rat gegen die Straßenbahner.

Die hiesigen Straßenbahner haben seit einiger Zeit zur Wahrung ihrer Berufsinteressen einen Lokalverein gegründet. Sie glaubten in diesem Rahmen eher Entgegenkommen beim Rat zu finden, als wenn sie ihre Angelegenheiten von dem großen Zentralverband der Transportarbeiter mit vertreten lassen. Die Schaublatz hat ihnen aber offenbar nicht viel genützt. In diesem Lokalverein wird auch ein Blatt vertreten, das speziell für die Straßenbahner geschrieben wird. Dieses Organ hat es nun dem Rat angetan, wie folgender Auszug beweist:

Bekanntmachung.

In der Mitte März d. J. erschienenen Monatschrift) deren Probeheft den Titel Der Straßenbahner, Organ für die Interessen der Angestellten und Arbeiter in dem Straßenbahnbetriebe in Dresden, trägt und deren übrige in der Nummer mit der Aufschrift Korrespondenz der sächlichen Straßenbahner, Organ für die Interessen der Angestellten und Arbeiter in dem Straßenbahnbetriebe in Sachsen versehen sind, sind in jedem Heft die Aufsätze gegen den Rat und die Direktion der Städtischen Straßenbahn zu Dresden enthalten. Die unter großer Entstellung der Tatsachen und unter Verharmlosung der zugunsten der Straßenbahnenbediensteten bisher getroffenen Maßnahmen begangenen, Ungenauigkeiten zu erregen und das gute Einvernehmen zwischen der Verwaltung und ihren Bediensteten zu stören. Der Rat hat sich in der Hürde auch für das Personal der Städtischen Straßenbahn seiner Pflichten trotz aller Verunglimpfungen voll bewußt und muß es deshalb von sich weisen, auf die unbedenklichen und in gehässigstem Tone gehaltenen Angriffe einzugehen. Der Gesamtrat hat daher beschlossen, alle Beamten, Bediensteten und Arbeiter des Straßenbahndienstes im Disziplinarwege einschreiten wird, die diesem Verbot zuwiderhandeln. Auch wird dem Verein „Betriebspersonal der Städtischen Straßenbahn“ jede Förderung dieser Zeitschrift durch Halten, Verbreiten und Inserieren usw. Niemit unterliegt. Die Dienstvorgesetzten werden angewiesen, stets darüber zu wachen, daß dieses Verbot streng beachtet wird, und etwaige Zuwiderhandlungen unmissverständlich anzuzeigen. Dresden, am 8. August 1911.

Der Rat zu Dresden, geg.: Oberbürgermeister Dr. Deutler.

Dieses brüske Vorgehen gegen die Straßenbahner wird, wenn sie nicht ganz große Zeiglinge sein wollen, einen wesentlichen anderen Erfolg, als den vom Rat erhofften, zeitigen. Wie windig es mit der hier so herausgestrichenen „Fürsorge“ ausfällt, das wissen die Straßenbahner am besten. Noch schlimmer würde es sein, wenn unsere Vertreter im Stadtparlament nicht fortwährend auf Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Straßenbahner gedrängt hätten. Die Nervosität des Rates ist sehr auffällig. Wir meinen, daß es auch noch andere Mittel geben muß, um den Straßenbahner ihr Unrecht zu beweisen, wenn sie wirklich im Unrecht sind. Wenn!

Die Wohnungsnot

zuletzt die bedenklichsten Zustände. Es kommt nicht selten vor, daß Arbeiterfamilien den Rat um Obdach ersuchen müssen, weil sie beim besten Willen passende Wohnungen, die sie zu bezahlten imstande sind, nicht finden können. Der Rat muß sie wohl oder übel unterbringen. Wie, davon wird uns von jemand, der kürzlich zufällig in ein derartiges Massensparquartier kam, das Wilhelm-Franz-Straße 4 sich befindet, folgendes berichtet: Im Treppenhause, auf jedem Stockwerk, stand ein eiserner Sparherd, wo eine Anzahl Familien ihre Wohnstätten suchen muß. Dann sind die früheren Klassennummern (scheint ein altes Schulgebäude zu sein) durch Bretterverschläge getrennt. Aber nur ein Eingang war zu bezichtigen zu dem von mir im Augenschein genommenen Raum. Um nun ebigermaßen vor den Willen der hinteren Bewohner geschützt zu sein, mußten die vorderen auf einem Strich Gardinen oder Läden hängen. — In einer Hinsicht sorgt die Wohnungsinspektion dafür, daß nicht zu viel Bewohner in einer kleinen Wohnung

Ernst... Fest... Ball... Musik... Vender... hatte... ritz... Fest... Lippem... Sonntag... Musik

Diana-Saal

Jagdweg.

Reichshallen

Jeden Sonntag u. Montag
Öffentl. Ballmusik
Sonntags von 4-1/2 Uhr
Freitanz.
Montags von 7-11 Uhr allgemein
Kleine Grand bal paré.
Herren 50 Pf.
Damen 30 Pf.
H. Haase, Dirigent.

Palmsstraße 13.
1 Min. vom Postplatz.

Große öffentl. Ballmusik.

4-5/2 Uhr: **Freier Tanz.** — Ende 1 Uhr.
12 Tanzmarken 60 Pf.

Täglich: **Grosse Gesangs-Konzerte.**
Hiesig lobet ergebenst ein **Theodor Rudolph.**

Gasthof Pieschen.

Sonntag: **Große öffentl. Ballmusik**
bis nachts 1 Uhr. — 10 Stück Tanzmarken 60 Pf.
August Leipert.

Wilder Mann.

Jeden Sonntag
Grosse Ballmusik.
Kontertanz.

Watzkes Balletabstement, Postplatz-Mitteln.

Jeden Sonntag: **Schönste Ballmusik d. Residenz**
von der Kapelle des Reg. Sächs. Jäger-Bataillon Nr. 13
Um 5 u. um 9 Uhr: **Konzer.** Von 4-1/2 Uhr **Freier Tanz.**
Hochachtungsvoll **Paul Watzke.**

Ballhaus

Dresden-N., **Bautzner Straße 35.**
Jeden Sonntag und Montag
Öffentl. Künstler-Ballmusik.
Montag den 21. August, abends 8 Uhr

Grosses Garten-Konzert
ausgeführt vom 1. Artillerie-Regiment Nr. 12 unter persönl. Leitung
des Musikleiters **Gähler.** — Im Saale **Grosser Sommerachts-Ball.**
Eintritt frei! Um gültigen Zutritt bitten **Alfred Pfahl.**
NB. Küche und Keller bieten, wie bekannt, das Beste.

Feen-Saal

Deutsche Reichskrone
Bischofsweg, Ecke Königbrücker Straße

Sonntag und Montag
Große Elite-Ballmusik
Sonntag Anfang nachm. 4 Uhr
Montag Anfang abends 7 Uhr
M. A. Pöttsch, Besitzer

Waldvilla

Trachau — **Ein feines Tänzchen.**

Gasthof zum Lamm

Dresden-Trachau, **Leipziger Straße 220.**
Jeden Sonntag: **Feiner Ball.**
Von 4-6 Uhr: **Freier Tanz und Gartenfreikonzert.**

Erholung

Sonntag und Montag
Feine Ball-Musik
Sonntag bis nachts 1 Uhr: **Tanz.**
Von 4-7 Uhr: **Freitanz.**
Montags 10 Tanzmarken 60 Pf.
Es loben ergebenst ein **Paul Böhm und Frau.**

Germania

Alt-Grana.
Sonntag
Ballmusik

Grüne Wiese.

Dresden-Grana, am Ausgang des Großen Gartens.
Sonntag: **Große öffentliche Ballmusik.**

Gasthof Blasewitz

Jeden Sonntag: **ff. Militär-Ballmusik.** Mitgl. vom 177.
Es loben ergebenst ein **Louis Orland.**

Kristall-Palast

Dresden-Fr., Schäferstraße 45.

Sonntag u. Montag
in den feinsten, herr-
lichen Sälen
Große schnellige
Ballmusik
Montags Damen und
Herren freier Eintritt.
Es loben ergebenst ein
August Lorenz.

Ein jeder Rosenkavalier
Lacht im „Lohnum“,
Bei goldenem Wein und edlem
Tea geht die Zeit hinum!
Ein jedes hübsche Mädchen
Das findet kein andrer,
Die Augen hat wie Zinnkugeln,
Die lassen dich nicht fort!
Ein Mädchenlein, ein Mädchenlein,
Ein Mädchenlein, ein Mädchenlein,
Nicht schöner kann es lag im
Alle wie im Mädchenlein!
Serzlich willkommen!
Franz Jilgen.

Sächsischer Prinz

Konzert- und Ball-Saal
Sonntag und Montag
ff. Jugend-Elite-Ball bis 1 Uhr nachts.
Neue Wiener Besetzung.
Neue effektvolle Dekoration. Straßenbahnlinie 19, 21 und 28.

Bellevue

Waltershofstraße 27, am Friedrichstädter Bahnhof
Sonntag u. Montag
Große öfftl. Ballmusik
bis 1 Uhr. — Sonntag von 4-8, Montag 7-1/2 Uhr: **Freitanz.**
Hiesig loben ergebenst ein **Oswin Nitzsche u. Frau.**

Körner-Garten

Sonntag u. Montag
Öffentl. Ball.
Montag Tanzverein von 7 bis
1/2, 11. 40 Pf. Ad. Bitterlich.

Gasthof Wölfnitz.

Strassenbahn-Verbindung Klotzsche-Wölfnitz
Sonntag von 4 Uhr an
Garten-Freikonzert. **Öffentliche Ballmusik**

Schweizerhäuschen

Schweizer Straße 1, nahe Schmincker Straße.
Sonntag und Montag
Öffentliche Ball-Musik.

Bürgergarten, Löbtau.

Schöner Saal! **Lübecker Str. 16.** Schattiger Garten!
Jeden Sonntag
und Montag
Öffentliche Ball-Musik.
Startes Orchester! — Neueste Tänze!

Gambrinus-Säle, Löbtauer

Strasse 66.
Jeden Sonntag
öffentl. Ball-Musik 10 Tanzmarken
50 Pfennig
Es loben freundlichst ein **M. verw. Hess.**

Blumensäle

Blumenstr. 48
Jeden Sonntag **Feiner Ball**
und Montag: **Neueste Tänze.**
Grossartige Dekoration!
Werden Vereinen und Korporationen stelle meinen grossen
Saal und Vereinszimmer kostenlos zur Verfügung.

Schusterhaus

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Schneidige öffentliche Ball-Musik

Feldschlösschen, Kaditz

Jeden Sonntag
Feine Ballmusik. Eintritt frei.
Tour 5 Pf.

Gasthof Kaditz.

Jeden Sonntag
Große öffentliche Ball-Musik.
Jede Tour 5 Pf. Hochachtungsvoll **Friedrich Hantusch.**

Gasthof Seidnitz

Morgen Sonntag **Ballmusik.**

Gasthof zu den Linden

Vorstadt Cotta.
Strassenbahn: Arsenal — Alt-Cotta Nr. 7, letzte 12,25 nachts.
Jeden Sonntag und Montag

Schneidigste Ballmusik!

Einzigartiger Pianoforte. Schöner Lindengarten. Ansehnlicher Saal.
Karl Krutzsch.

Deutsches Haus

Großenhainer Str. 83
Jeden Sonntag
ff. öffentliche Ballmusik
Eintritt frei = 10 Markten 60 Pf. = H. Schröder

Mitten im Zentrum von Dresden

Fischhofplatz 10
Central-Halle
Jeden
Sonntag u. Montag
Ballmusik.
konkurrenzlos

alten Kloster

Nur im **Leubnitz-Neustra**
Jeden
Sonntag: **ff. Ball.**
Graziose Mandolinen-Walzer. Neueste
Wiener Volksmusik. **R. Seidel.**

Felsenkeller.

Jeden Sonntag
Konzert und Ball.

Gasthof Kaitz

18 Stunden von Cottbus entfernt
Jeden Sonntag
Große Ballmusik.
Tour 5 Pf. Eintritt frei.
Es loben erp. ein **H. Jährke.**

Paradies-Garten, Zschertnib

Bestenfalls köstliches Vergnügungs-Clublokal. — Einbildung der Stadterbahn.
Sonntag u.
Montag
Grosser Elite-Ball
Speisen und Getränke in bekannter Güte
Hochachtungsvoll **W. v. d. Oide.**

Gasthof

Niedersedlitz. **Öffentl. Ballmusik**
10 Tanzmarken 60 Pf.
Th. Freitag u. Frau.
Es loben freundlichst ein

Gasthof Sächs. Wolf, Deuben.

Sonntag: **Feine öffentliche Ball-Musik!**
Es loben ergebenst ein **W. Klein.**

Etabl. Döhlemer Hof zur Roten Schänke

Morgen
Sonntag
Große öffentl. Ballmusik
ausgeführt von der **neuen uniformierten Hauskapelle.**
Es loben freundlichst ein **Heinrich Mädler.**
Und empfehle ich meiner großen schattigen Lindengarten und
meine neue vorchriftsmässige Regelbahn.

Gasthof Bannewitz

Morgen
Sonntag
Große öfftl. Ballmusik. Nach-
mittags **Garten-Freikonzert**
Für gute Küche und Keller wird bestens gesorgt.
Es loben freundlichst ein **E. Eichler und Frau.**

Herrschaftl. Gasthof zu Nöthnitz.

Jeden Sonntag:
Ein feines Tänzchen.
Hochachtungsvoll **Franz Tögel und Frau.**

Gasthof Zanderode.

Sonntag
öffentl. Ballmusik.
Rieb. Klügel.

Angermanns Gasthof, Döhlen.

Morgen Sonntag: **Große öffentliche Ballmusik.**
Es loben ergebenst ein **W. Angermann.**

Potschappel. Niederpesterwitz.

Etablissement zum Steiger
Sonntag: **Öffentliche Ballmusik.**
Es loben höflichst ein **H. Thieme.**

Achtung!
Vereine!! Saalhaber!!

Nach beendeten, erfolgreichem Sommergaspiel der
Gegründet 1908. **Dresdner** Gegründet 1908.

Victoria-Sänger

Vertraut: Hedrich, Grosse, Sascha, Heinrich Lange, Schimke, Metz, Reinecke, Emil Lange und Porschütz, geben die ergebensten Anpreisungen hierdurch bekannt, daß sie für die kommende Herbst- und Winterzeit noch verschiedene Tage frei haben. Bei dieser Gelegenheit schenken wir uns, alle Interessenten ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß unsere

erstklassige Herren-Elite-Gesellschaft

noch nie auf solch künstlerischer Höhe gestanden hat als zur Zeit.

Dresdner Victoria-Sänger

erzielten trotz der enormen Hitze im Juni und Juli im Varieté „Kaffjäger“, Magdeburg, täglich ein volles Haus und wurden für 3 Sommermonate 1912 mit erhöhter Gage verangeworben. Sie bilden daher auch in Zukunft mit geneigter Berücksichtigung, da unsere Honoraransprüche wie in den Vorjahren fest und bestimmt sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung ganz ergebenst.

Die Direktion: Hedrich, Grosse, Sascha.

Geschäftsstelle: Artur Hedrich, Dresden-N. Neumarkt 10
Aermel 9492.

Vier Jahreszeiten, Radebeul.
Morgen Sonntag
Große öffentliche Ballmusik
Hierzu laden ergebenst ein O. Schulze und Frau.

Donaths Neue Welt, Tolkewitz
Beste Kuchengarten. Von 4 Uhr an: Konzert.
Saville des 1. Nebelb.-Reg. Nr. 12. Von 5 Uhr an: Feiner Ball.

Gasthof Sohlsdorf, off. T. n. Musik
Morgen Sonntag
Friedr. Lemmisch.

Entschünger Mühle.
Heute Sonntag: Feine Ball-Musik.
Hierzu laden ergebenst ein C. Geier.

Lindengarten, Rähnitz
10 Minuten von der Hellerstraße und 20 Minuten von Hellerau.
Morgen Sonntag

Starkbesetzte Ballmusik, Neustadt Tator.
Es laden ergebenst ein T. Schmiedgen u. Frau.

Gasthof Klein-Oelsa
Im herrlichen Salsatal gelegen
Großer schattiger Garten mit Kegelbahn — Großer Ballsaal mit Instrument
Eigene Fleischerei — Tel. 65 Amt Oelsa
empfehlen sich Ausflüglern und Vereinen. Georg Menzer und Frau.
Sonntag: Starke feine Ballmusik.

Unterer Gasthof Lockwitz.
Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an:

Oeffentliche Ball-Musik!
Es laden ergebenst ein Rich. Theunert u. Frau.

Gasthof Leuben
Heute Sonnabend von 8 Uhr an

Garten-Konzert
ausgeführt vom Bandoneon-Orchester Harmonie, Mägeln, 25 Mann.
Nach dem Konzert bis nachts 2 Uhr

Sommernachtsball.
Morgen Sonntag von 4 Uhr an

Oeffentl. Ballmusik.
Tanzkarten 60 Pf.
Es laden freundlich ein E. Heinze.

Stadt Amsterdam, Laubegast.
Sonntag. Feine öffentl. Ballmusik. 10 Tanzkarten
20 Pf. 60 Pf. 60 Pf. 60 Pf.
Im Gastzimmer: Täglich 8. Konzert. Es laden ein Golbs.

Goldner Anker in Laubegast
Sonntag. Feine Ball-Musik 10 Tanzkarten
Preisung! 60 Pf. 60 Pf.
Hierzu laden freundlich ein Frau verw. Müller.

Kleinzschachwitz
Goldene Krone.

Gartenkonzert und Ballmusik.
Sonntag
den 20. August
zu günstigem Preise laden herzlich ein J. Walter.

I. Briesnitzer Stahlquelle

radium-lithiumhaltiger, kohlensaurer natürlicher Stahlbrunnen gegen: Blutarmut, Bleichsucht, Darmleiden, Blutarreinigkeiten, Herzleiden, rheumatische und nervöse Störungen, ist ein **Hellwasser 1. Ranges.**
In Flaschen zu zirka 1/2 Liter Inhalt 50 Pf. pro Stück

II. Briesnitzer Mineralbrunnen

enteisenet u. mit eigener Kohlensäure abgefüllt, reich an wohltuenden Mineralsalzen, ist ein natürliches **Kur- und Tafelgetränk 1. Ranges.**
Lieferung an sämtliche Dampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft. Goldene Medaille Döbeln 1911.

In Flaschen zu zirka 1/2 Liter Inhalt 30 Pf. pro Stück
und in „Leere Flaschen nehmen wir zu 6 bzw. 5 Pf. pro Stück zurück.“
Probekisten jederzeit sofort. In Dresden und näherer Umgebung franco Zufuhr in beliebigen Quantitäten. Versand nach allen Plätzen der Welt. Telefon 15825. Telegr.-Adr.: Heilquell.

Briesnitzer Stahlquelle, G. m. b. H., Vertrieb der König-Friedrich-August-Hellquelle zu Dresden-Briesnitz.

Flora-VARIÉTÉ Hammers :: Hotel ::
Sommer-Theater. — Elektrische Lintien 1, 2, 3 und 22.
Anfang 8 Uhr.
L O R ? Zugvögel ?
Sisters van Kell :: Wolff-Scheele
mit neuen Schülern, und
A Hygiene-Ausstellung
und die übrigen Attraktionen.
Vorzugskarten haben Gültigkeit.
Sonntag und Montag: **Großer öffentlicher BALL.**
Die Varieté-Besucher haben freien Eintritt in den Tanzsaal.

Ball-Etablissement
„Stadt Leipzig“
:: Dresden-N., Leipziger Strasse 76. ::
Strassenbahnlinie 15.
Feiner Ball
bis nachts 1 Uhr.
Vereinen und Gewerkschaften empfehle meinen Saal und Konzergarten zu Vergnügen und Versammlungen angelegentlichst. **Willy Schilbach.**

Gasthof Cömannsdorf, off. Ballmusik
Hygienische Ausstellung
„Taifun“
„Das Freudenrad.“
Die grösste Attraktion des Sportparks und Erholungsparks.
(Der Clou von Brüssel, 375 000 Besucher.)

Speist man gut und billig.
Ausgang von
Märzen-Bier
L. W. Brauerei München.
Abends von 8 Uhr an
Zur Aufführung kommt
Dresdner Schupplattler. (Imitation).
Abendkarte zu kleinen Preisen.
Es laden ergebenst ein
G. Reinhardt.

Bilz
Luft-Bad
Lößnitzgrund (Meierei),
schöne und große Plage-
stätte für Vergnügen.
Sport - Spiel - Erholung
Grw. 10 Pf., Kinder 5 Pf.

Einer der schönsten Ausflugs- und Besuchsorte ist die
Schloß-Schänke Hebigau
Herri. Garten. Gesellschaftssaal. Gute Kegelbahn
Oskar Bernhardt.

Oberpeterwitz.
Sonntag den 20. August
Gr. Schweinpremiere-Vogelwettbewerb
und Eröffnung der neuhergestellten
Asphalt-Kegelbahn.
Hierzu laden ergebenst ein Paul Müller.

Glashütter Hof
Empfehlen wir hiermit
Sofortigen Besuchs
schattigen Garten.
Guten bürgerl. Mittagessen.
u. Bier. Schöne Terrasse.
Erhard Schüle u. Frau.
Amts-Schenke, Loschwitz.
58 Grundstücke
Angenehmer, schattiger Aufenthalt
Jeden Sonntag: **Warmer Schinken**

COLOSSEUM
Lichtschau Spielhaus
Freiberger Platz 20.
Strassenbahnlinien 7, 15, 23.
Programm vom 19. bis mit 22. August
Der Talisman des Häuptlings
großes Indianer-Drama.
Ein guter Einfall. Humoreske.
Truppe Burthals. Kolor. Gemälde.
Tontolmi erlernt das Tanzen. Tolle Humoreske.
Randolphs Besserung. Drama.
Ausserdem:
Wochenrevue! Das Neueste aus aller Welt.
Zahlreiche hochinteressante Einlagen!
Das gutventilirierte, kühle Theater bietet auch an heißen Tagen angenehmen Aufenthalt.
Gutgepflegte Biere. Raschen gestattet!
Anfang: Sonntags 2 Uhr, wochentags 5 Uhr.
Eintritt jederzeit!
Voranzeige!
Sonnabend den 26. August: **Das große Drama**
Der Aviatiker
und **Die Frau des Journalisten.**
Spieldauer 1 Stunde.

Berein „Arbeiterheim“, Bodenbach-Zettlitz.
Bei Ausflügen in die böhmische Schweiz empfehlen wir folgende Gewerkschaftshäuser:

Volkshalle in Bodenbach
Größtes Tanz- und Garten-Etablissement der Gegend
männlich Feiern, mitten in der Stadt, in 5 Minuten von
und Bahnstation erreichbar. Herrlicher, großer, schattiger
schöner Saal, Raum für 8000 Personen, ausgezeichnete und preiswerte
Verdienung. Lehnende, kurze Ausflüge in die interessante Umgebung.

Arbeiterheim Krochwitz
von Bodenbach in 25 Minuten zu erreichen, bietet mit seiner schönen
Lage eine herrliche Fernsicht in das Elbtal, besitzt großen Garten
und schönen Saal, Kegelbahn, Raum für 8000 Personen.
Goldbeste Preise, gute Speisen und ff. Getränke.

Arbeiterheim Bergschloss Steinpolitz
Herrliches Bergrestaurant mit schönem Rundblick in das Elbtal.
Schöner, neuer Saal, Kegelbahn. Raum für 4000 bis 5000 Personen.
Von Zettlitz in 1 1/2 Stunde zu erreichen, bietet infolge seiner herrlichen
Kuldenlage in 1/2 Stunde zu erreichen, bietet infolge seiner herrlichen
formigen Gartenanlage eine wunderbare Aussicht. Für gute und
billige Verpflegung wird garantiert.
Um gütige Berücksichtigung bei Ausflügen bitten

Die Verwaltungen der Gewerkschaftshäuser.
Restaurant Deutscher Frieden, Marktgr.-Zettlitz-Platz 21.
Empfehlen wir hiermit
Sofortigen Besuchs
schattigen Garten.
Guten bürgerl. Mittagessen.
u. Bier. Schöne Terrasse.
Erhard Schüle u. Frau.
Bruno Anders u. Frau.

Bogelwiese Rößchenbroda
Variété Gackenschänke.
Sonnabend Vorhellung. u. ff. Betrieb. u. ff. Betrieb.
H. Berndt. P. Krabl.
Die Gackerschänke bewirtschaftet das Sandbadwägen von Rößchenbroda

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Dresden-Stadt.

Untenstehende Geschäfte empfehlen sich bei Einkäufen.

Erschient 3mal wöchentlich.



Alkoholfreie Getränke

Bierbrauer, Bierhdg.

Echt Mönch-bier

Eberl-Bräu

Dresdener Hofbrauhaus

Trinkt Bier aus der

National-Brauerei

Polnisches Brauhaus

Spezialität: Einfach-Bier.

Reisewitzer Biere

tip-top!

Butter, Eier, Käse

Cacao, Schokolade, Tee

Deutscher Meister-Kakao

mit wertvollen Gutscheinen

Petold & Authorn A.-G.

Cigarettenfabriken

Raucht „Per-Ry“ Cigaretten

Cigarren u. Tabake

Ernst Dressler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Oscar Bialla

Bürl., Bes., So., u. etc.

Bierbrauer, Bierhdg.

Echt Mönch-bier

Eberl-Bräu

Dresdener Hofbrauhaus

Trinkt Bier aus der

National-Brauerei

Polnisches Brauhaus

Spezialität: Einfach-Bier.

Reisewitzer Biere

tip-top!

Butter, Eier, Käse

Cacao, Schokolade, Tee

Deutscher Meister-Kakao

mit wertvollen Gutscheinen

Petold & Authorn A.-G.

Cigarettenfabriken

Raucht „Per-Ry“ Cigaretten

Cigarren u. Tabake

Ernst Dressler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Erst Dresler

Fleischhandlung

Fleischerwaren, Wurstw.

Reinhold Apoll, Rosenstr. 10.

Max Angermann, Annenstr. 14.

Max Förster, Dürerstr. 47.

Rich. Hantsch, Vorwerkstr. 7.

G. Glöckner, Kallischstr. 27.

Walter Woy, Moritzburgerstr. 19.

Joak. Kubitzki, Horststr. 47.

O. Löcher, 17. Silasstr. 49.

Otto Miersch, Kesselforstr. 10.

H. Speer, v. Albert u. Baumstr. 18.

Reinh. Zedler, Kesselforstr. 26.

F. A. Pfäfers, Dürerstr. 107.

Ludwig Richter, Holbeinplatz 5.

Reinh. Apoll, Rosenstr. 10.

Max Angermann, Annenstr. 14.

P. Augustin, Königsbrückenstr. 19.

Emil Bähr, Wettinerstr. 28.

Ellenbeth v. Baum, Baumstr. 47.

Albin Hieschmidt, v. Erlang. 27.

Arthur Hüttler, Christianstr. 14.

Oskar Braun, Kesselforstr. 26.

Oskar Claus, Libanstr. 92.

O. Buschke, Dürerstr. 29, E. Woystr. 8.

H. Dietsch, Kesselforstr. 46.

Max Gönner, Friedrichstr. 46.

Max Gottlieb, Wabergasse 29.

Radolf Heide, Annenstr. 47.

Bruno Heertramp, Wabergasse 29.

Bernhard Hübler, G. Bräuerstr. 23.

Friedr. Heise, Schäferstr. 23.

Haldun Heilig, Schillerstr. 23.

Max Heuser, Oppolzerstr. 24.

G. Höber, Hauptstr. 28.

Julius Gellner, Kesselforstr. 46.

Richard Hirsch, Kesselforstr. 46.

M. Hermann, Altenbergerstr. 26.

Josef Hahn, Götzestr. 23.

Max Heuser, Oppolzerstr. 24.

G. Höber, Hauptstr. 28.

Julius Gellner, Kesselforstr. 46.

Richard Hirsch, Kesselforstr. 46.

M. Hermann, Altenbergerstr. 26.

Josef Hahn, Götzestr. 23.

Max Heuser, Oppolzerstr. 24.

G. Höber, Hauptstr. 28.

Julius Gellner, Kesselforstr. 46.

Richard Hirsch, Kesselforstr. 46.

M. Hermann, Altenbergerstr. 26.

Josef Hahn, Götzestr. 23.

Max Heuser, Oppolzerstr. 24.

G. Höber, Hauptstr. 28.

Julius Gellner, Kesselforstr. 46.

Richard Hirsch, Kesselforstr. 46.

M. Hermann, Altenbergerstr. 26.

Josef Hahn, Götzestr. 23.

Max Heuser, Oppolzerstr. 24.

G. Höber, Hauptstr. 28.

Julius Gellner, Kesselforstr. 46.

Richard Hirsch, Kesselforstr. 46.

M. Hermann, Altenbergerstr. 26.

Josef Hahn, Götzestr. 23.

Max Heuser, Oppolzerstr. 24.

G. Höber, Hauptstr. 28.

Julius Gellner, Kesselforstr. 46.

Richard Hirsch, Kesselforstr. 46.

M. Hermann, Altenbergerstr. 26.

Josef Hahn, Götzestr. 23.

Max Heuser, Oppolzerstr. 24.

G. Höber, Hauptstr. 28.

Julius Gellner, Kesselforstr. 46.

Richard Hirsch, Kesselforstr. 46.

M. Hermann, Altenbergerstr. 26.

Josef Hahn, Götzestr. 23.

Max Heuser, Oppolzerstr. 24.

G. Höber, Hauptstr. 28.

Julius Gellner, Kesselforstr. 46.

Richard Hirsch, Kesselforstr. 46.

M. Hermann, Altenbergerstr. 26.

Josef Hahn, Götzestr. 23.

Max Heuser, Oppolzerstr. 24.

G. Höber, Hauptstr. 28.

Julius Gellner, Kesselforstr. 46.

Richard Hirsch, Kesselforstr. 46.

M. Hermann, Altenbergerstr. 26.

Josef Hahn, Götzestr. 23.

Max Heuser, Oppolzerstr. 24.

G. Höber, Hauptstr. 28.

Hüte, Mützen, Polzw.

Altstädter Hut-Bazar, Annenstr. 12.

Max Kaiser, Wettinerstr. 7.

Bruno Kießling, Wallstr. 12.

August Krause, Hauptstr. 1-3.

Oswald Köberling, v. Erlang. 27.

R. Lösch, Hombergerstr. 11.

H. Marsal, Schillerstr. 24.

O. Märke, Kesselforstr. 26.

Eugen Richter, Kesselforstr. 19.

Stratsburger Hut-Bazar

Wettinerstr. und Hauptstr. 2.

Installateur

F. Kaiser Gar

Stüblich, Lampen, Glühkörper, Annenstr. 11.

Kohlen, Koks, Holz

August Adam, Alt-Mickten.

Fr. Burkhardt, Annenstr. 24.

Paul Erieh, Wettinerstr. 80.

G. Eiser, Stephanstr. 75.

August Greiner, Leipzigerstr. 118.

Häger

P. J. Paulsen, Wabergasse 29.

Anders Müller, Hauptstr. 44.

G. Rüdiger, v. Harnischstr. 4, E. 118/117.

Kolonialwaren

Bauer & Haase

Dr.-Lobau - 7 Verkaufsstellen

8% Rabatt.

Herrn Bergmann, Lohrstr. 5.

H.H. Fischer

Leipzigerstr. 101.

Max Heller

Schillerstr. 24.

Zoologischer Garten.
 Gölitz neu hergerichtet!
Seelöwen-Rudel
 im großen Gefolge, grandioses Schauspiel bei der
 Fütterung um 11, 4, 7 Uhr und an Konzentagen
 bei Scheinwerferbeleuchtung.
Felsen-Panorama
 Zentralkäse und Laufbahn für Löwen, Tiger usw.
Einzig in der Welt!
 Täglich von 5 Uhr an Vorführung der
Havemannschen Raubtierschule
 auf dem neuen Schaustellungsplatze am Ehrenringweg.
 Eintrittspreise: Erwachsene 80, Kinder 20 Pf., Stehpunkte 15 Pf.
Großes Konzert.
 von 5-10 Uhr:
 Vorstellungen der Raubtierschule: 11^{1/2}, 4^{1/2}, und 6^{1/2} Uhr.
 am 20. August mittags 12 u. v. abends 7 Uhr 30, Kinder 20 Pf.

Gasthof Stetzsch, Ballmusik
 Sonntag den 20. August
Starbefeite
 Anfang 4 Uhr.
 H. Rauer und Frau.

Gasthof Mockritz, Großer Kavaler-Ball
 Die neuesten Tänze. — Tanzarten.

Gasthof Birkigt.
 Morgen Sonntag!
schneidige öffentliche Ballmusik.
 Sonntag den 3. Sept. Schmittfest.

Gasthof Niederhäslich
Oeffentl. Ballmusik 10 Tanz-
 marken 50 Pf.
 Richard Welohert.

Gasthof Erbgericht, Wallroda.
 Morgen Sonntag: **Erntefest.**
 Empfiehe meine Lokalitäten einer geeigneten Beachtung.
 Eweien u. Getränke iem. selbstgebackenen Kuchen u. Kaffee.
 Hofschankstoll **E. Grundmann.**

Gasthof Lübau
 Sonntag den 20. August
Erntefest
Ballmusik.
 Es laden ergebenst ein **Ernst Richter u. Frau.**

Gasthof Lindenau
 Jeden Sonntag: **Gr. Garten-
 Jugend-Ball.** Empfiehe meinen
 Garten zur Abhaltung von
Sommerfesten usw.
 Hofschankstoll **H. Fischer.**

Hotel Demnitz
Lochwitz.
 Jeden Sonntag: **Gr. Garten-
 Jugend-Ball.** Empfiehe meinen
 Garten zur Abhaltung von
Sommerfesten usw.
 Hofschankstoll **H. Fischer.**

Waldschmiede
 Die Besucher der
**Kötzschenbrodaer
 Vogelwiese**
 haben ihren Treffpunkt bei
Mieth Heinrich

Kaffee Karlsbad
 am u. Nacht geöffnet.

Waldschmiede
 Die Besucher der
**Kötzschenbrodaer
 Vogelwiese**
 haben ihren Treffpunkt bei
Mieth Heinrich

Waldschmiede
 Die Besucher der
**Kötzschenbrodaer
 Vogelwiese**
 haben ihren Treffpunkt bei
Mieth Heinrich

Waldschmiede
 Die Besucher der
**Kötzschenbrodaer
 Vogelwiese**
 haben ihren Treffpunkt bei
Mieth Heinrich

Im Fluge
 steigt die Zahl
 dankbarer Patienten in der
Reform
Zahn-Praxis.
Schmerzloses Zahnziehen
 Besonders ängstlichen und empfind-
 lichen Zahnleidenden zu empfehlen!
Zähne Mk. 1.80
 Kautschukplatte einberechnet.
 Kunstvolle Plombierungen. Umarbeitung von nichtstehenden
 Gebissen und Reparaturen billigt.
 1. Praxis: **Zwingerstraße 12** (rüber Nr. 22)
 2. Praxis: **Pirnaischer Platz** (Eing. Johannisstr. 23, 1)
 3. Praxis: **Binowitz, Schillerpl. 2** (Gnehtgarten)

**Dr. Thompson's
 Seifenpulver**
**bestes
 Waschmittel**

Damenhut-Fabrik
 sucht einen mit der Herstellung von **Eigen- und Tagel-Hüten**
 durchaus vertrauten Meister
 der die Fabrikation ganz selbständig zu leiten imstande ist, zum
 sofortigen Eintritt. Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Gehalts-
 ansprüchen erbeten. Postlagerkarte 808, **Berlin, Briefpostamt.**

Berliner Engros-Darmhandlung
 Wir suchen einen selbständigen
 Saitlings-Sortierer oder Saitlings-
 Weiser. Offerten mit Zeugnis-
 abschriften unter **C. 100** an die
 Expedition dieses Blattes.

Dauernde Stellung.
 Jüngerer Kunstformer f. höhere
 figurative Arbeit gesucht nach
 Kopenhagen. Off. an **A. E. Jensen,**
 Lyngbyvej 6, Kopenhagen Straud.

Wohnung
 bestehend aus 2 Stuben, Kammer
 und Küche nebst Zubehör, Preis
 200 Mk., sof. zu vermieten. Näheres
 bei **Emil Ringel, Lauteritz, 7 d.**

Bernickler,
 Lächlicher
Pollerer und Fahrradlaternen
 für auswärts bei hohem Lohn
 sofort gesucht. Offerten unter
L. M. an die Exped. d. Blattes.

Helmarbeit
Perlen-Arbeit
 zu vergeben **Pollerstr. 11, 11.**
 Ration: 1.50 Mk. Bedingung:
 schweißlose Hände — gute Augen.

Für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden meines
 lieben Vaters
Herrn Karl Naumann
 sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank, insbesondere seinen
 lieben Kollegen für die Teilnahme und das freiwillige Tragen
 der trauernden Hinterbliebenen
Karoline verw. Naumann.

4. Wahlkreis. Bezirk Pieschen-Trachenberge.
 Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Freitag unser
 Mitglied, der Steingutdreher
Karl Friedrich Vogel
 nach langem schwerem Leiden verschieden ist.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittag 5 Uhr von der
 Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

Verband der Porzellanarbeiter, Dresden.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der
 Steingutdreher
Friedrich Vogel
 am 18. August verstorben ist.
 Die Beerdigung findet Montag den 21. August, nachmittags
 5 Uhr, von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Die Verwaltung.**

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater,
 unser herzergutester Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der
 Steingutdreher
Karl Friedrich Vogel
 nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittag 5 Uhr von der
 Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.
 Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege
Paul Braschke, Metallarbeiter
 am 17. August verstorben ist.
 Die Beerdigung findet Sonntag den 20. August, mittags
 1/2 11 Uhr, auf dem äußeren katholischen Friedhof statt.
 Zahlreiche Beteiligung erwartet **Die Ortsverwaltung.**

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche
 Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder
Paul Braschke im Alter von 18^{1/2} Jahren nach
 längerem schwerem Leiden sanft verschieden ist.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Fischer, Ehe und Witte als Schwwestern.
 Die Beerdigung findet Sonntag den 20. August, nachmittags
 1^{1/2} Uhr, von der Halle des Friedrichstädter Krankenhauses aus
 auf dem äußeren katholischen Friedhof statt.

Zentralverband der Schmiede, Dresden.
 Am Freitag verstarb nach mehrtägigem Krankenlager
 unser langjähriges Mitglied, der Kollege
Paul Hahn.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von der
 Halle des äuß. kath. Friedhofes in Dresden-Friedrichstadt aus statt.
 Zahlreiche Teilnahme wünscht **Die Ortsverwaltung.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters
Hermann David Kretschmar
 sagen wir allen Kollegen und Bekannten der Firma Ernst Kapp
 sowie dem Holzarbeiter-Verband für den reichen Blumenbesand
 und die liebevolle Teilnahme den herzlichsten Dank!
Familie Kretschmar.

Bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter,
 Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Ernestine Krätzig fühlen wir uns gedrungen, allen
 lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen
 Blumenbesand den herzlichsten Dank auszusprechen. Ins-
 besondere Dank der Firma Kaiser und ihren lieben Mit-
 arbeiterinnen sowie Dank Herrn Pfarrer v. Seidlich für seine
 trostreichen Worte am Grabe.
 Dresden, am 17. August 1911.
 Die tieftrauernden Kinder nebst Angehörigen.
 Siehe Mutter, Du hast gearbeitet bis an dein Ende,
 Nun ruhen Deine heiligen Hände.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, unergötlichen
 Gattin, unserer Tochter, Schwester, Schwägerin und Mutter
Elsa Wächter geb. Keil
 drängt es mich, allen Verwandten, Freunden, Bekannten und
 Einwohnern sowie dem Arbeiter-Männergesangsverein **Waldschmiede**
 für den erhabenden Gesang, dem Chef der Firma
 Krause u. Baumann, meinen Arbeitskollegen und -Kolleginnen
 für ihre reichliche Unterstützung, dem Fabrikarbeiter-Verband
 Glanzenher Grund und allen anderen meinen innigsten
 Dank auszusprechen.
 D a n n e t z y, den 17. August 1911.
Richard Wächter nebst Angehörigen.
 Aber Dir, liebe Elsa, ruhen wir ein „Abe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Für unsere Abonnenten in Laubegast, Peuben, Niederwitz
 und Umg. liegt ein Prospekt der Firma **Wilhelm Schniebs,**
 Laubegast, bei, wozu wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Zum Lohnkampf im Bäckergerwerbe!

Die um bessere Lohn- und Arbeitsverhältnisse, um höhere Kultur kämpfenden Bäckerfamilien zu unterstützen, muß jede Hausfrau, jeder Menschenfreund als obige Pflicht betrachten. Darum erlauben wir alle Konsumenten, nur in nachbenannten, tariftreuen Bäckereien Backwaren zu kaufen:

Innere Altstadt

Schneider, M., Kleine Plauenische Gasse 60
Mannowitz, H. R., Am See 17
Klinger, R., Rosenstraße 92
Konsumverein Vorwärts, Rosenstraße 90
Giekhorn, Fischhofplatz
Hubrig, Dohndorfstraße 4
Müller, Bartholomäusstraße 16
Bergmann, Kreuzstraße 18 (Strehlen)
Hesse, Paternistraße 21
Kaiser, Paternistraße 5

Johannstadt

Donat, M., Blumenstraße 20
Bürger, Doyngartenstraße 4
Lieber, Gertrudenstraße 31 (Café)
Mietsch, D. v. Wühnerstraße 9
Dürkop, Trachauerstraße 60

Friedrichstadt

Kloß, Schäferstraße 55
Küttner, E., Gumbertstraße 7

Vorstadt Striesen

Irmer, Tischmüllerstraße 1
Brotfabrik Wilhelm, Suttienstraße
Pinkert, Litzmannstraße 28
Kellner, Suttienstraße 1a

Vorstadt Löbtau

Protze, E., Kreisberger Straße 192
Elchner, Lößtauer Straße 82
Merkel, A., Kesselsdorfer Straße 80
Kosche H., Kesselsdorfer Straße 42
Petzold, H., Kesselsdorfer Straße 83
Wachs, Kesselsdorfer Straße 87
Schöne, E., Kesselsdorfer Straße 45
Schälich, Kesselsdorfer Straße 55 (R. G.)
Bär, Kesselsdorfer Straße 63
Ehrlich, E., Kesselsdorfer Straße 88
Bauer, Tharandter Straße 34
Mahner, Tharandter Straße 87
Güntzel, Tharandter Straße 83
Friedrich, Gohliser Straße 26
Büttner, Burgstraße 11
Seidel, Brunsbergstraße 11
Lossner, Saathäuser Straße 50
Kuschke, Saathäuser Straße 9
Schöne, O., Bünaustraße 45
Schade, Bünaustraße 30 (R. G.)
Herzig, Heilewigerstraße 79
Kühn, Heilewigerstraße 28
Neumer, Frankenbergstraße 20
Zschoche, Wolfstraße 14
Barth, Rabenauer Straße 20
Lange, Pleißstraße 13
Vorländer, Altfrankener Straße 5
Gatsche, Köhler Straße 9
Richter, Waldstraße 19
Richter, Dierichstraße 2.

Vorstadt Cotta

Tischler, A., Feinischer Straße 38
Gnauck, Dörigstraße 32
Straube, R., Altpöhlstraße 29
Fischer, Fr., Kautzberger Straße 19
Fleischer, G., Cossibauer Straße 42
Morgenstern, H., Fendelstraße 15
Köckritz, Kronprinzenstraße 6
Dressel, Kronprinzenstraße 16
Meilik, Kronprinzenstraße 20
Backofen, Kronprinzenstraße 18

Die Bäckermeister Merzdorf, Leuben, und Umlauf, Torna G., haben per Postkarte ihren Vertrag zurückgezogen. Sind also zu boykottieren.

(R. G. heißt: Keinen Gefallen. Bei eventueller Einstellung wird zu neuen Bedingungen Befehle befolgt.)

Ferner in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, Restaurants, Automaten, Materialwarenläden, Fabrikantinnen! Die bisherigen Dresdner Tarifverträge haben ohne weiteres den neuen Vertrag anerkannt, indem sie selbst erklärten, der bisherige Vertrag sei nicht mehr zeitgemäß und die neuen Forderungen durchaus befehlen.

Die Lohnkommission der Dresdner Bäckerfamilien.

Segelhorst, Steinbacher Straße 47
Ludwig, Barthauer Straße 1
Knöfel, Weidenstraße 35
Georgi, Barthauer Straße 20 (R. G.)
Teichmann, Barthauer Straße 96
Anke, Grillparzer Straße 22 (R. G.)
Petermann, Cossibauer Straße 90
Ludwig, Altpöhlstraße 43
Doelster, Oderwiger Straße 8
Goldschmidt, Döbberstraße 1

Dresden-Neustadt

Dittrich, Döbberstraße 61
Bomsdorf, M., Trachauer Straße 9
Börner, Bürgelstraße 18
Kretschmar, O., Brig-Reuter-Straße 5
Kirchhof, O., Delgolandsstraße 12
Trapp, Johann-Werner-Straße 14
Jänke, Erlendstraße 15
Brotfabrik Henker, Gohlfstraße 17
Klepp, Deufarthstraße 3
Markus, Hankestraße 7
Illgen, Bürgerstraße 10
Seidel, Leisniger Straße 9
Konsumverein Pieschen
Borrmann, Döbberstraße 37
Seidel, Heidenstraße 18 (R. G.)
Hampel, Gölzinger Straße 18
Thierfelder, Altmühlstraße 68
Gerlach, Gölzinger Straße 8
Pierochel, Hubertstraße 85
Reinholz, Rühnigstraße 5
Hesse, Sand-Zach-Str. 32 (R. G.)
Engemann, Gölzinger Straße 82 (R. G.)
Gocht, Obergraben 7
Bischof, Alt-Trachau 8
Sämtl. Bäckermeister von Uebigau und Alt-Mikton
Schüller, Trachauerstraße 72
Schanze, Büdnerstraße 42
Kranke, Trachauerstraße 49
Köhler, Döbberstraße 8
Siefert, Wöhlstraße 2

Zinke, Hellerau
Stegmann, Klotzsche, Georgstraße 24
Wirth, Hauptstraße
Börner, Königsbrüder Straße
Colditz, Rühnitz
Hense, Lausa-Gommlitz
Kunath, Radebeul, Leipziger Straße 107
Horn, Radebeul, Seestraße Nr. 5
Schnert, Radebeul, Rühnchenbroder Straße
Schönhals, Linden-Lützschendro
Beger, Linden-Lützschendro, Ringstraße 88
Grünzer, Zitzschewig
Krumblegel, Loschwitz, Weiher Straße 7
Sechey, Loschwitz, Schulstraße 118
Vörtler, Birke, Grosszschachwitz
Walter, Mockritz, Dorfstraße 7
Hoffmann, Mockritz, Albersstraße 7
Otto, Mockritz, Poststraße 39
Hoffmann, Kaltz, Leubniger Straße 26
Lullack, Briesnitz, Weisstraßer Straße 16
Treichmann, Briesnitz, Barthauer Straße 86
Bergelt, Kemsitz, Schönegrundstraße 24.
Rothe, Stetzsch, Kemnitzer Straße
Lebensmittel-Vertriebsgesellschaft zu Leuben, Bahnhofstraße 21
Julius, Leutowitz, Oderwiger Straße 7
Kaischmidt, Leutowitz, Schulstraße 16
Klotzsche, Leutowitz, Dorfstraße 10
Hamann, Seidnitz, Winterbergstraße 68
Frenzel, Laubegast, Bismarckstraße 10

Gorbitz-Neunimptsch

Sämtliche acht Bäckereien.

Potschappel

Schumann, M., Dresdenstraße
Böhm, Fr., Tharandter Straße 38
Janusch, G., Meißnerstraße 4
Preußke, Gohliser Straße 16 (R. G.)
Arnold, Gohliser Straße 38 (R. G.)
Henker, Tharandter Straße 32
Backverein Potschappel
Pfäler, Burgstraße 3
Chemnitz, Dresdenstraße 59
Posselt, Dresdenstraße
Eichner, Gohliser Straße
Richter, Schulstraße 2
Ehrhardt, Gohliser Straße 1

Deuben

Schmidt, J., Krönerstraße 1
Zoun, A., Postenstraße 10
Böhmert, Br., Bahnhofstraße 2
Petrik, Tr., Dresdenstraße 27 (R. G.)
Hartmann, Krönerstraße 10
Schöne, Weidenstraße (R. G.)
Sering, Gölzstraße
Morenz, Weidenstraße 1
Jäher, Gölzstraße 1
Thüm, Albersstraße (R. G.)
Hainsberg: Rader, Gölzstraße
Ritter, Dresdenstraße
Coßmannsdorf: Decker, Kolonie
Denmig, Nr. 7
Thiemer, Nr. 70 (R. G.)
Daihe

Döhlen

Röhle, M., Hauptstraße
Graf, Oberdöhlen
Knösch, Dresdenstraße 77c
Müller, Bahnhofstraße 100
Konsumverein Potschappel u. Umg.
Damm, Schulstraße 108

Niederhäslich, Gittersee, Coschütz, Birkigt, Kleinnaundorf, Grossburgk, Zschiedge, Dölzchen u. Wilmsdorf: Sämtliche 35 Bäckereien

Zuckerode: Eriler (R. G.)

Wenzel
 Köberlein

Niederpösterwitz: Fuß

Oberpösterwitz: Bölsch
Cunnersdorf: Rind, Nr. 7
Bannowitz: Emil Eulenberger
 Paul Wagner
 Louis Schöffert

Nöthnitz: Paul Gündel

Pappritz: Schröger
Söbrigen: Schulze
Meußnitz: Thiemer, G.
 Dechner.

Welschhufe: Böhmert

Lausa-Gommlitz: Henge, Moritzburger Str.
Wilschdorf: Barthel

Gohlis-Coschade: Kemmer

Groß-Luga: Müller

Alle lieben Möbel

ein gutes, reines Gefühl, ruhiges, jugendliches Aussehen u. blendend schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die allein edle

Steckenpferd-Bienenmilch-Sette

von Bergmann u. Co., Radebeul. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Bienenmilch-Cream Tada rote und helle Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei Bergmann & Co., König-Johann-Str. Hermann Koch, Altmühl 5
Walter Kahn, Stokwiger Str. 18
O. P. Vogl, Pleisnerstraße 86
Welgel & Zech, Marienstraße 12
C. G. Klepperlein, Braunerstraße 9
Max Karig, Meißnerstraße 24
Meier, Otto, Blumenstraße 31 33
Faul Schwarzlose, Schloßstraße 13
Otto Friedrich, Grenadierstraße 2
Frz. Teichmann, Zrieffener Str. 24
Dietschen: Ernst Dressler in Trachau; **Meier, Diel** in Frauen; **Carl, vov. Ey** in Löbtau; **Viktoria-Drögerie** in Cotta; **Wilhelm Heymer**.

H.-Rad, ein Zeituhl, best. Dr.-Cotta, Warthaer Str. 87.

Grammophone Musikwerke

in echt u. im. be-
 nicht man am best.
 bei O. Hille, Schützen-
 straße 3, Lein. Laden.

SCHALL-PLATTEN



1.50-2.-3.-
 Größter Lager am Platz
Oscar Victor
 Dresden, Wallstraße 21
 Catalog gratis, Prospekt 1000

Vereine! Wirte! Sommer-Feste!

Beste bunte Stocklaternen
 100 Stück 2.50 Pf.
Illuminations-Laternen
 Tugend von 16 Pf. an
Wirlanden-Fahnen
Abwischbüchel, Schnepper
Vereine-lotterien
Tombola-Losröllchen
Ainderactenne
 In Dresden einzig so zu un-
 erreicht billigen Preisen nur bei
Ernst Koch Nachf.
 Galeriestraße 4.1. Telefon 9780.

+ Alle Frauen +

gebrauchen bei eintrübendem Ge-
 darft sofort das echte
Mensespulver „Ferebar“
 a Schachtel 2 Pf.
 Depot: **H. Hübner**, Dresden,
 Wilschdorfer Straße 36.

Motorräder Spreer

1000 Sportbill. bei
Spreer
 Bautzner Str. 33.
 Tel. 12350. Preis gel.

Zigarren billige Bezugsquelle!

4 Pf., Weile 18, 20, 22, 23 Pf.
 5 Pf., Weile 25, 28, 30, 32 Pf.
 6 Pf., Weile 34, 36, 38, 40 Pf.
 8 bis 12 Pf., 43, 45, 50, 55, 60 Pf.
 Streng reell! Umtausch gewährt!
 Probehandelt gegen zu Diensten
R. Horn, Palmstr. 25, I. Etage.

Mutterspritzen

mit 2 Kanülen von 1,75 M. an.
 Zupflannen, Fe. binden, Messing-
 pulver, Paria-bind. u. Hygien.
Frauen-Artikel
 Preisliste gratis. Auf Ver. 10 Pf. Nebel.

Frau Heusinger

37 Am See 37
 Erster Laden vom
Dippoldswalder Platz.
 Genau auf Namen und
 Nummern achten.

Möbelhandlung Paul Claus

Dr. Köbter
Stöckertstraße
 empfiehlt sich zur Lieferung von
 einzelnen Möbeln sowie voll-
 ständigen Ausstattungen in
 modernen Ausstattungen zu billigen
 Preisen. Zeitbedingte Ankauf.
 alle 1a. einziger-Lokalität.

7 Stück Zigaretten
 36 Pf.
Nörenz-33



Spezialgeschäft für orthopädische
 Schuhwaren für
Leiden'e Füße!
 Übernahme d. d. Garantie für
 guten Ausgang.
Paul Schubert & Co. Mediz.
 Dresden-N. Al. Weibner Gasse 12.

A. Rencker

Optische Anstalt
 Zerrefer. 2 (neben d. R. R. R.)

Brillen u. Stimmer in allen
 Stufen, hohler- u. Neigung
 vorzüglicher Optik, Thermometer
 Ver-gläser usw. in großer Auswahl

Erstkl. Tischler-Fachkurs

Nachweisbar gründliche
 Ausbildung zum Meister. Werk-
 meister-Techniker-Zeichner
 in kurzer Zeit. Tages- u. Abend-
 kurse. Beginn der Abend-
 kurse ab 1. September.
 Eintritt jederzeit.
DRESDEN-A. 28
 Kro.-prinzen-Platz 6.

H.-Rad m. Preisf. wie neu. 1. 25 Pf. v. best. Coppestr. 12. 14.

Alte Federbetten
 Federreinigung, Amalienstr.

Leiben & Wissen & Kunit
 alle anderen neuen Werke mit einem Preisnachlass
 von 10 bis 20 Prozent
 in allen Buchhandlungen
 und in den Buchhandlungen
 in Leipzig, Dresden, Chemnitz
 und in den Buchhandlungen
 in den Provinzen
 und in den Buchhandlungen
 in den Provinzen

